

# Volkstimme

Einzelpreis 25 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Sindow, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1014. Für den Vertrieb 1917 für die Redaktion 1794 für den Verlag u. die Druckerei 981. Postzeitung Nr. 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 6,00 Mk., halbjährlich 11,00 Mk., monatlich 2,00 Mk. Bei den Buchhändlern Viertel 12,00 Mk., monatlich 2,00 Mk. ohne Porto. Einzelheft 25 Pf. Anzeigengebühr: die 4-spaltige Normalzeile 1,00 Mk. im Monat, 2,50 Mk. im Vierteljahr, 10,00 Mk. im Halbjahr, 18,00 Mk. im Jahr. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Verlagsort: Berlin, Friedrichstraße 10.

Nr. 113.

Magdeburg, Sonntag den 16. Mai 1920.

31. Jahrgang.

## Deutschnationale Dolchstöße.

Die Behauptung, daß die Front des deutschen Heeres von hinten erschlagen worden sei und die Sozialdemokratie deshalb einen großen Teil der Verantwortung für Zusammenbruch und Niederlage zu tragen habe, wird im Wahlkampf noch sehr oft aufgestellt werden. Die sozialdemokratischen Zeugnisse für die ungeheuerlichen Mißstände im Heere werden in der deutschnationalen Presse mit dem Einwurf, es handle sich um Verallgemeinerungen, abzutun versucht. Deshalb ist es zweckmäßig, durch unzweifelhaft deutschnationale Zeugnisse nachzuweisen, daß die Front nicht von hinten, sondern von innen eingedrungen ist. Führer erschlagen worden ist, und zwar wurden diese Dolchstöße nicht erst kurz vor der Revolution, sondern schon bald nach dem Beginn des Krieges unablässig geführt.

Schon am 12. Februar 1916 hat der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, seit zwei Jahrzehnten die Kerntruppe der Alldutschen, in einer Eingabe an das Kriegsministerium auf die unhaltbaren Zustände im Heere hingewiesen und die sich daraus ergebenden Gefahren ausgemalt. Der Deutschnationale Verband sprach damals schon von der großen und stark gewachsenen Zahl der Klagebriefe von Feldsoldaten. Er unterstrich, daß diese Klagebriefe um so schwerer wüßen, als sie vielfach von reifen, urteilsfähigen Männern ausgingen, und zum Teil von Personen, denen die Arbeit im patriotischen Geiste Lebensberuf oder Lebensbedürfnis sei.

Wenn die deutschnationale Eingabe auch anerkennt, daß die aktiven Offiziere der höheren Grade die Mannschaften besser zu behandeln verstehen, so wäre doch zuzugeben, daß die Erbitterung gegen die Vorgesetzten ganz allgemein sei, die Erbitterung gegen die Majoroffiziere sei aber einfach ungläublich.

Der Eingabe ist eine ganze Reihe von Feldbriefen deutschnationaler Vertrauensleute, als eine Auswahl von vielen, beigegeben. Wir weisen auf einige Stellen aus diesen deutschnationalen Zeugnissen für die Ursachen der Zermürbung in der Front heraus:

Eine Schule dient als Quartier. Keine Fenster, windig und eiskalt. Es war noch nicht die Zeit, dem Uebelstand abzuhelfen. Zugleich aber baut man aus Ziegeln ein dreistöckiges Offizierskasino (an einem kleinen Ort). Dafür ist Zeit, dafür sind Leute.

Mit loderndem Zorne wird — immer von Deutschnationalen! — gegenübergestellt, daß ein Wehrmann mit acht Kindern bei schwerstem Dienst und mangelhafter Ernährung eine monatliche Löhnung von 15,00 Mark hat, ein junger Leutnant dagegen mit wenig Dienst, ohne bürgerlichen Beruf, der noch nie einen Pfennig verdient hat, ein Monatsgehalt von 320 Mark. „Der Jüngling schickte in wenigen Monaten 1800 Mark Ersparnisse nach Hause. Er bekommt das Eisenerz-Kreuz und fragt selbst wofür.“

Ein anderer Deutschnationaler rühmt, „daß die größten Idealisten doch die früheren Vaterlandslösern Gesellen und ähnliches Geschlecht sind“:

Die machen den Krieg unpopulär, denn die 68 Pfg. kann man nicht als eine Entlohnung ansehen. Sie schätzen, machen Patrouillen, gehen auf Posten, bewachen den Kompanieführer, kurz, sie dreschen den Krach. Die Herren Offiziere, die das Geld mangelhaft in den Taschen geworfen kriegen, die hocken in den dicken Unterständen und lassen sich's gut gehen.

Ein Deutschnationaler schreibt schon im Dezember 1915 aus dem Westen, daß jeder Soldat nur den einen Wunsch nach Frieden habe, daß jeder Soldat „Schluß mit dem Schwindel“ rufe. Das war anderthalb Jahre vor der Friedensresolution im Jahre 1917, die ja auch ein „Dolchstoß“ gewesen sein soll.

Wie es mit der Kriegsbegeisterung der wirklichen Frontkämpfer, auch der deutschnationalen, schon im Dezember 1915 aussah, erkennt man aus folgendem Brief aus dem Osten:

Wenn ich offen sein soll: ich habe nicht die geringste Lust, an die Front zurückzugehen. Das Leben ist dort wesentlich anders, als es sich alle vorstellen, die es nie kennengelernt haben. Man ist nicht mehr Mensch, man wird zum Kadaver herabgedrückt, sinkt unter das Vieh, dem vielfach eine bessere Ernährung und Behandlung zuteil wird.

Dieser Deutschnationaler leidet aus den Klagengeheßen in der Front, aus der Viehischen Behandlung der Mannschaften schon damals — im Dezember 1915 — das Kommen der Revolution her:

Der äußere Krieg wird ganz zweifellos durch einen sehr heftigen innern abgelöst werden. Der wird aber die innern Verhältnisse in ganz andre Bahnen lenken, als es wünschenswert sein wird, wird alles anders gestalten.

als wir es anfangs aus der dem Kriege folgenden Läuterung erhofft hatten. Leider, leider!

Immer häufiger kehrt der Ausruf wieder: Das Grundübel ist: „Wir haben keinen Führer!“ Immer wieder wird die Zermürbung der Front den Mängeln der Vorgesetzten zugeschrieben. Alles gehe nach Gunst: Schmusier und Schmarotzer genießen die größten Vergünstigungen.

Ein Briefschreiber, der ausdrücklich hervorhebt, daß er im deutschnationalen Wesen erzogen sei, erklärt rühmend: „Hier fängt der Mensch erst beim Offizier an.“ Dieser selbe deutschnationale Vertrauensmann, der beteuert, im Glauben an den Sieg unserer gerechten Sache und in heißer Vaterlandsliebe ins Feld gezogen zu sein, prophezeit:

Wir dürfen hier als Krieger die Stimmen jetzt nicht offen erheben, aber wenn die Millionen Streiter den bunten Rad wieder ausgezogen haben, dann wird der Sturm losbrechen, dann gibt es kein Halten mehr, denn was man im Krieg erlebt, kann und wird nicht vergessen werden.

Der Sturm ist losgebrochen. Er hat viele der Hauptschuldigen hinweggefegt. Viele der Schuldigen freilich, die bei dem Zusammenbruch sich im ersten Schrecken unter der Last ihres bösen Gewissens schon beiseite drückten, wagen sich nun wieder hervor und wollen die Schuld an Deutschlands Unglück der Arbeiterklasse zuschieben, die unter ungeheuerlichen Opfern länger als vier Jahre zur Sache ihres Landes gestanden hat. Die Dokumente des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes werden mit dazu dienen, die Täuschungs- und Ablenkungsversuche der Deutschnationalen unmöglich zu machen. —

### Der überspannte Bogen.

Mit einem Schlage hat die Kaufkraft nachgelassen. Die Finanzzeitschrift „Blut“ sagt: „Firmen der Luxusbranche, die es im Winter bis auf 800 000 Mark Tageslohn brachten, können jetzt Abends nur noch mit knapper Not 3000 Mark zusammenrechnen.“

Diese Erscheinung verallgemeinert sich. Die Erwartung von Preisrückgängen spricht dabei mit. Bei Massenbedarfsartikeln ist aber entscheidend, daß die Bevölkerung nicht die nötigen Geldmittel hat. Die Lohnsteigerungen gehen für Essen und Trinken darauf, für Kleidung, Wäsche, Schuhe, Hausrat kann nur das Allernotwendigste angeschafft werden. Luxusartikel kaufen die Schieber, die Großhändler und Fabrikanten, aber auch sie stutzen jetzt; ihr Preisgebäude wankt.

Unmittelbar vor dem Kappsturz begann der Preiskurz auf dem Gütemarkt. Er griff auf einige andre Zweige über. Die Lederarbeiter, die noch zu hohen Preisen ihr Material eingekauft hatten, mußten natürlich ihre hohen Preise festzuhalten. Nachdem die deutsche Wärluta sich gebessert, konnte mit Nutzen Auslandleder hereingelassen werden; die Lederarbeiter wollten dagegen Mauern errichten. Die Regierung hat diesem Verlangen nicht nachgegeben und infolgedessen

weisen die Leder- und Schuhpreise.

Wehr noch die Preise von feineren Lederzeugnissen. Das führt sofort zu Betriebsstörungen. Es zeigen sich Merkmale, die sonst bei hereinbrechenden Krachs zu verspüren waren.

Wir dürfen aber nicht erwarten, daß die Krise sich in der aus kapitalistischen Friedenszeiten gewohnten Weise auswirken werde. Die Preisrückgänge werden zunächst nicht eintreten für die inländische Nahrungsmittelherzeugung. Deren Preise bleiben hoch — so meint unser Münchner Parteiblatt — und damit ist die Preisgesundung im wesentlichen unmöglich gemacht. Wir haben aber zu rechnen mit dem allmählichen oder plötzlichen Sturze vieler aus dem Ausland stammender Rohstoffe und Erzeugnisse. Wenn die Einfuhrhäuser den Preisabbau nicht vornehmen, weil sie hoffen, die Besserung des Marktes werde vorübergehend sein, so müssen sie vielleicht nächsten einen Zusammenbruch erleben. Die Seherung der deutschen Banken wird zum Teil bestimmend auf die nächste Zukunft wirken. Wenn die Großbanken den Großfirmen die Kredite schmälern, so wird den Großfirmen nicht möglich sein, die Waren zurückzuhalten; tun sie es dennoch, so wird es nächsten riesige Bankrotte geben.

In ganzen Zweigen der Industrie rückt sich jetzt die Blöde Spekulation auf den Tiefstand der Mark. Viele deutsche Erzeugnisse wurden

in das Ausland verschifft,

weit unter dem Preise, den der Deutsche dafür bezahlen mußte. Denn wenn auch die Industriellen und Exportfirmen Ausschläge

berechneten, so doch bei weitem nicht im Ausmaß der Zahlungsdifferenz. Diese Ausschusspekulation ist jetzt unmöglich geworden; nachdem die Mark gestiegen ist, haben die deutschen Exporteure den Vorsprung verloren und damit gehen der deutschen Industrie Beschäftigungs- und Gewinnmöglichkeiten verloren. Wohin wir geraten werden, das ist noch gar nicht abzusehen. Der Wunsch deutscher Exporteure ist, es möge die Mark wieder sinken. Das schiebe aber von einem ungesunden Zustand in einen noch ungesünderen taumeln. Einzig vernünftig wäre eine Preispolitik, die auf der Grundlage der Steigerung der heimischen Produktion eine Senkung der Preise für Rohstoffe, die wir selbst gewinnen, und für die untersten Stufenfabrikate herbeiführt. Also

### die Kohle und die Eisenerzpreise

müßten verbilligt werden. Die Preise, die jetzt dafür gefordert werden, sind in keiner Weise mit den Löhnen zu rechtfertigen. Nehmen wir die Richtpreise des rheinisch-westfälischen Kohlenyndikats, die seit 1. April gelten und bereits wieder erhöht werden sollen. Seit dem 1. April 1914 bis 1. April 1920 sind sie gestiegen zwischen 141,3 und 622,0 Prozent. Die stärkste Steigerung weist der Koksgrub auf, der 1914 1,75 Mark die Tonne kostete, jetzt dagegen 110,80 Mark. Es sind gestiegen auch die Preise für 3 von 13,60 Mark auf 230,90 Mark, Gasförderkosten von 12 Mark auf 216,10 Mark, Flammförderkosten von 11 Mark auf 192,40 Mark, gewaschene Anthrazitkohle von 7,50 Mark auf 183,30 Mark, Kleinkoks stand erst zwischen 8 und 20 Mark, jetzt nicht er zwischen 276,20 und 288,60 Mark, Flammkohle von 11 Mark auf 337,40 Mark.

Wem will man weismachen, die Lohnsteigerungen hätten solche Preissteigerungen nötig gemacht? In Wirklichkeit wird jede Lohnsteigerung von vornherein durch die vorausgesetzte Preissteigerung weitgemacht; die Lohnsteigerung setzt sich sofort wieder in Preissteigerung um, und die Arbeiter und Angestellten sind dann

so übel daran wie zuvor.

Die gewaltigen Kohlenpreiserhöhungen wurden allerdings nicht allein in die Säcke der Bergherren geleitet, ein Teil davon — und gar kein kleiner — floß den Eisenindustriellen, Hölzspezialanten usw. zu. Was zumal die Besitzer der Eisenhüttenwerke, der Stahlwerke, die Fabrikanten von Eisen- und Stahlwerkzeug und Gerät als Uebergewinn einsteckten, das geht ins Nachgange. Nicht zu vergessen die Wucherer des Handels, der auf Waren, die er billig eingekauft hatte, rasch hintereinander wiederholte Aufschläge machte von 40, nochmals 40 und abermals 40 Prozent. Solche Wirtschaft treibt zum Krach. Der nahende Krach kündigt sich an in plötzlichen Abschaltungen bestimmter Wirtschaftszweige. Daraus werden gewaltige Zusammenbrüche und natürlich auch viel Arbeitslosigkeit hervorgehen.

In einer eigenartigen Form treten die

### Arbeitererscheinungen im Verkehrswesen

auf. Typisch sind dafür die Straßenbahnen. Sie müssen immer wieder ihre Tarife erhöhen, jede Tarifierhöhung aber vermindert die Zahl der Fahrgäste und wirkt also gleichzeitig einnahmelmindernd. Bereits sind Unternehmungen dort angelangt, wo die Tarifierhöhung unmittelbar einen Einnahmeausfall bedeutet. Mein äußerlich erscheinen die Lohnforderungen als Ursache der Tarifierhöhungen. In Wirklichkeit wirken andre Umstände viel mehr dazu. Dr. Helm in Berlin hat darüber eine Studie veröffentlicht, die zu dem Schluß gelangt: „Die Gesamtausgaben (bei den Straßenbahnen, besonders in Berlin) für Löhne, Betriebsmittel, bauliche Anlagen und Stromkosten sind ab 1913 auf das 2,5fache gestiegen und werden ab 1920 sich jedenfalls auf das 1,2fache erhöhen. Die Personalausgaben sind von 1913 bis zum Schluß des Jahres 1915 die gleichen geblieben. Sie stiegen dann 1916 bis 1917 in jedem Jahr um etwa ein Sechstel, 1918 um ein weiteres Drittel, um dann von Anfang des Jahres 1919 auf das 5/6fache der Ausgabenquote von 1913 aufzusteigen.“ Aus dieser Ermittlung ist ersichtlich, daß die Materialpreissteigerungen weit mehr, schier um das Doppelte den Betrieb verteuert haben, als es durch Löhne und Gehälter, geschieht.

So aber ist es durchweg in der Wirtschaft. Mit andern Worten:

### Fabrikanten und Händler

haben eine ungeheuerliche Preispolitik getrieben, durch die eine Spannung in das Wirtschaftsleben gebracht wurde, die schließlich unerträglich wird. Das überspannte Seil reißt, der Zusammenbruch kommt. Gebe man dann nicht der Begehrlichkeit der Arbeiter und Angestellten die Schuld; es ist klar zu erkennen, daß der Krach Folge ist der Ergeßte des Kapitalismus. Den Kapitalismus niederbringen, heißt die Gesundung vorbereiten. —



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 113.

Magdeburg, Sonntag den 16. Mai 1920.

31. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 15. Mai 1920.

### Scheidende Redaktionskollegen.

Heute tritt Genosse Franz Klühs aus der Redaktion unserer „Volksstimme“ aus, um am Montag in die Redaktion des „Vorwärts“ einzutreten. Kollege Klühs hat nahezu dreizehn Jahre lang unserm Redaktionsverband angehört; am 1. Oktober 1907 erfolgte seine Ueberführung nach Magdeburg. In dieser langen Zeit hat sich Klühs um Blatt wie Organisation der Partei große Verdienste erworben. Fürst Jahre lang war er erster Vorsitzender des Sozialdemokratischen Vereins; Vorsitzender des lokalen Partei-ausschusses und des Bildungsausschusses ist er bis zur letzten Generalversammlung geblieben, als sein Fortgang schon feststand. Die letzte Stadtverordnetenwahl brachte den Scheidenden auch in das städtische Parlament. Unsere Fraktion verlor in Klühs ebenfalls ihren Vorsitzenden. Nun scheidet er aus Magdeburg, um in unserm Zentralorgan weiter für die Partei zu wirken. Die Genossen sehen ihn ungern scheiden. Noch schmerzlicher werden wir Redaktionskollegen ihn vermissen. Es geht von uns ein tapferer Kämpfer, ein gerader Charakter und ein lieber Mensch.

Bevor Klühs aus Scheiden dachte, hat uns schon Genosse Ernst Wittmaad verlassen. Am 1. April ist er aus der Redaktion ausgeschieden. Wir haben davon bisher noch keine Mitteilung gemacht, weil wir annahmen, daß sich sein Austritt wieder rückgängig machen ließe. Diese Hoffnung ist aber inzwischen gescheitert, so daß wir auch den Kollegen Wittmaad hinfort reaktionell entbehren müssen. Er gehörte länger als fünfzehn Jahre zu uns; am 2. Januar 1905 trat er bei uns ein. Zum Mitglied verlieren wir Wittmaad aber nicht ganz; nur die Redaktion muß auf ihn verzichten, den Genossen bleibt er als Vorsitzender des Sozialdemokratischen Vereins, als Vorsitzender der Stadtverordnetenfraktion und als preußischer Abgeordneter des Magdeburger Bezirks nach wie vor erhalten, so daß wir ihm keinen Abschiedsgruß nachzurufen nötig haben. Er wird seine organisatorischen und parlamentarischen Fähigkeiten nach wie vor der Partei am Ort und im Bezirk widmen.

— **Box der „Kochbewegung“.** Die Preise verändern sich jetzt manchmal mit einer raschen Geschwindigkeit. Zum Beispiel allerding noch oben. Ein Kochgenosse erzählte uns heute dieses Beispiel: Er wollte in einer Fischhandlung Wrassische kaufen, keine Dingerchen, etwa so groß wie ein Finger. Preis 2,50 Mark das Pfund. Der Mann zögert mit dem Kauf, verläßt den Laden wieder, um einen andern Weg zu besorgen. Eine halbe Stunde später sucht er den Fischladen wieder auf. Die Wrassische sind noch zu haben, Preis 8 Mark das Pfund. In einer halben Stunde hatten sich demnach die „Gestehungskosten“ derartig „gesteigert“, daß eine 20prozentige Preis-erhöhung vorgenommen werden mußte. Es wird nach gesunden und realen Geschäftsgrundsätzen gehandelt! Die neue Preis-festsetzung für Schuhe, die jetzt vielfach vorgenommen wird, bietet dafür ebenfalls genügend Beispiele. Zuguschube hat man im Preise um 100, 150 Mark herabgesetzt. Auch hier ist die Frage am Platze, wie man die hohen Preise rechtfertigen konnte, wenn man jetzt, wo die Kaufkraft nachläßt und eine Preisdepression eingetreten ist, plötzlich diese großen Abstriche machen kann.

— **Vom Wochenmarkt.** Spargel regiert heute das Feld. Der Preis stellt sich nach der Stärke der Stangen auf 1 Mark bis 3 Mark pro Pfund. Im übrigen ist Spinat in reichlichen Mengen zu haben, für den 80 bis 60 Pfg. für das Pfund gefordert werden. Der Preis für Kopfsalat schwankt zwischen 40 und 70 Pfg. für den Kopf. Ein starkes Angebot besteht in Steinpilzen, für die 2,00 Mark bis 3 Mark gefordert werden. Stachelbeeren kosten weiterhin 1,75 Mark pro Pfund. Habarber ist reichlich vorhanden; der Preis stellt sich auf 25 bis 30 Pfg. Zum erstenmal werden Salatgurken angeboten zum Preise von 6,50 bis 7 Mark pro Stück. Blumenkohl ist an einigen Ständen ebenfalls zu haben. Der Kopf kostet je nach Größe 8 bis 10 Mark. Das bemerkenswerteste ist, daß Eier nunmehr völlig vom Markte verschwunden sind. Man spricht davon, daß sie ins besetzte Gebiet gehen, weil dort die Preise beträchtlich über die hiesigen Marktpreise hinausgehen.

— **Stadtrat Dr. Sächel** ist, wie wir erfahren, in die Stelle eines Vortragenden Rates in das Reichshaus in Berlin berufen worden und wird sein neues Amt voraussichtlich am 1. Juni antreten.

— **Eröffnung des städtischen Strombades.** Das städtische Strombad Budau (früher Nordische Badeanstalt) ist vom 17. dieses Monats an geöffnet.

— **Rein Mietzuschlag von 40 Prozent.** Die durch verschiedene Blätter gehende Nachricht, daß der preussische Minister für Volkswirtschaft bei der Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen mit einem Zuschlag von 40 Prozent einverstanden erklärt habe, beruht, wie W. E. B. mitteilt, auf Erfindung.

— **Drei städtische Theater in Betrieb.** Mit dem morgigen Sonntag beginnt auch im Viktoria-Theater die diesjährige Sommer-spielzeit. Damit spielen von der nächsten Woche an alle drei städtischen Bühnen. Dem Bedürfnis nach guter Theaterkunst und Unterhaltung wird dadurch im weitesten Maße Rechnung getragen. Im Interesse der Stadt und des theaterliebenden Publikums ist zu wünschen, daß den drei städtischen Theatern in jeder Beziehung Erfolg beschieden ist.

— **Parlamentsverhandlungen im Versicherungsgewerbe.** Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Unser Vertreter des Reichsausschusses der Versicherungsangestellten der Ortsgruppe Magdeburg drahtet uns aus Berlin über das bisherige Ergebnis der Reichstagsverhandlungen folgendes: Zuschläge zu den Gehältern des Tarifs vom 5. Februar 1920: für jugendliche Angestellte bis 18 Jahren 1900 Mark, für jugendliche Angestellte bis 20 Jahren 2400 Mark, Angestellte über 20 Jahre 40 Prozent aller Bezüge. Teuerungszuschlag für Angestellte von 21 bis 30 Jahren 400 Mark, für Angestellte über 30 Jahre 500 Mark, für verheiratete Angestellte 750 Mark. Teuerungszuschlag für 18 bis 20 Jahre alte Angestellte 200 Mark, zahlbar in zwei Raten.

— **Lohnbewegung der Bankangestellten.** Die Bankangestellten haben in einer Versammlung am Mittwoch zu neuen Gehaltsforderungen Stellung genommen. Nach den jetzigen Tarifverträgen erhält ein 20jähriger Bankbeamter einen Stundenlohn von 2,10 Mark, ein 30jähriger 3,10 Mark, höhere Bankbeamte 3,25 Mark. Ein Klassenbote im Alter von 30 Jahren bekommt 2,25 Mark für die Stunde. Die Versammlung nahm sodann einstimmig folgende Forderungen an: Ueberführung in Tarifklasse A, Mitwirkung der Betriebsräte bei Festsetzung der Dienstlohnem, die Neuregelung beginnt mit Wirkung vom 1. Januar (statt 1. Februar), die Nachzahlungen werden so beschleunigt, daß sie spätestens am 31. Mai erfolgen, Gewährung einer Wirtschaftskreditlinie von 1500 Mark für Verheiratete, 1000 Mark für Ledige, 500 Mark für Lehrlinge und 200 Mark für jedes Kind bis zum 18. Jahre, weitere Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen ab 1. Mai um 300 Mark für Verheiratete und 200 Mark für Ledige. Anrechnung der Militärdienstjahre auf die Berufsjahre. Den hiesigen Bankfirmen soll eine kurz-befristete Aufforderung, in Verhandlungen einzutreten, zugestellt werden, so würde zunächst die Leistung der Ueberstunden verweigert werden. Bei weiterer Verschärfung des Konflikts wird es zum Streik kommen.

— **Ein angenehmer Streik in Berlin.** Die Berliner Kriegergehilfen, die sich zurzeit im Streik befinden, wollen ihren Vorkampf so führen, daß das Publikum keine Schädigung erleidet, und wollen jeden, der zu ihnen kommt, gratis rassistieren und frischen und ihm die Haare schneiden. In 40 Lokalen wird das Publikum Gebrauch von dieser vortheilhaften Einrichtung machen können. Durch Handzettel und Plakatträger wurden am Sonnabend die Adressen dieser Gratis-Frisier-Lokale bekanntgegeben.

## In letzter Stunde!

Die Wählerlisten liegen nur noch morgen Sonntag von 9 bis 2 Uhr aus. Wer noch keine Einsicht genommen hat, der hole diese erste Pflicht jedes Wahlberechtigten nach und überzeuge sich, ob sein Name in der Wählerliste steht.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 2. Mai bis 8. Mai 1920 die Zahl der Geburten 109; der Lebendgeborenen (Männchen) 55 männliche, 78 weibliche, zusammen 131; der Gestorbenen 87 männliche, 38 weibliche, zusammen 125, darunter Kinder im 1. Lebensjahr 9 männliche, 9 weibliche, zusammen 18; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar: Scharlach 1 (davon — auswärtig), Diphtherie und Krupp 9 (—), Unterleibs typhus — (—), Rindpestfieber — (—), Ruhr — (—), Genickstarre — (—).

— **Vorschauweise Auszahlung der Kriegsbekämpften.** Wollfs Telegraphenbureau meldet: Es ist leider bisher nicht möglich gewesen, allen denjenigen pensionierten Berufsoffizieren und Berufsbeamten des alten Heeres wie den Hinterbliebenen von Berufsbeamten und Berufsbeamten, die bisher auf Grund des bei ihnen festgestellten Bedienstetens schon eine laufende Kriegsbeihilfe (Teuerungszulage) beziehen, die ihnen mit Wirkung vom 1. Januar 1920 zugesandenen 150 Prozent Erhöhung (ausgenommen für Volkswaisen) rechtzeitig zur Anweisung zu bringen. Um aber der allgemeinen Notlage Rechnung zu tragen, sind die zuständigen Regierungen u. a. angewiesen worden, den in Betracht kommenden Personen vorläufig zu den bereits von hier angewiesenen laufenden Kriegsbeihilfen (nicht Beförderungsbekämpfte) als einen Teil der in Frage kommenden Erhöhung vom 1. Januar 1920 an bis zur erfolgten Umrechnung, bei der der noch zu empfangende Restbetrag festgesetzt und angewiesen wird, monatlich 75 Mark Zuschlag vorschauweise auszugeben. Diese Vorschüsse werden dann bei der endgültigen Umrechnung, die einzeln vorgenommen werden muß, in Abzug gebracht. Besondere Urträge bewarf es nicht.

— **Verloren wurden aus einer Laube am Triftweg sieben junge Gänse; aus einer Wohnung in der Fichtestraße zwei Fahrradklänge; Fahrräder „Excelsior“, Rahmen und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkstange, in der Steinertentischstraße; „Fritsch auf“, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, nach oben gebogene Lenkstange, aus einem Hausflur in der Guerickestraße; ohne Marke, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, nach oben gebogene Lenkstange, aus einem Hausflur in der Regierungsstraße; aus Wohnungen in der Lössischehofstraße ein blaues Damenjackett, zwei weiße Unterröcke, eine buntpfeifreife seidene Wulst, zwei Hemdblusen, Damenhemden und -beinkleider, rotgestreifte Handtücher und ein schwarzer Damenhut; in der Schönebeckstraße 42 Meter roter Helmständer; in der Fichtestraße fünf Schlauchreifen.**

— **Zu dem großen Selbstdiebstahl in der Kaiserstraße** wurde jetzt festgestellt, daß das Fuhrwerk mit einem kleinen Fuchs und Zehlfüßer Karbwanen am Mittwoch den 5. d. M. morgens gegen 7 Uhr in der Halberstädter Straße beim Ueberfahren der Eisenbahn von einem Eisenbahnangestellten, der gerade vom Dienste kam, beobachtet worden ist. Dieser hatte sich, da er die sichtbar gewordenen Pakete und Hefttaschen als Schieberware ansprach, das Wagenschild angesehen und einem zufällig vorbeigehenden Mann mit einer grauen Schappmütze und grauer Joppe die Namenbezeichnung des Fuhrwerks mitgeteilt. Auf dem born im Wagen befindlichen Sitz befanden sich angeblich zwei Männer und eine jüngere Frau dicht zusammengebrängt, wovon der auf der Seite sitzende (links) feldgraue Uniform trug und das Fuhrwerk lenkte. Er hatte ein knochiges längliches Gesicht und kleinen kurz geschnittenen Schnurrbart und trug Militärmütze. Die Kriminalpolizei, Zimmer 61, bittet, daß sich der Unbekannte, der von dem Eisenbahner in der Halberstädter Straße angesprochen worden ist, als Zeuge meldet und weißt nochmals darauf hin, daß eine Belohnung von 10000 Mark im Falle der Aufklärung dieser Sache ausgesetzt ist.

— **Festgenommen wurden:** Der Maurer Julius Müller, der Schuhmacher Michael Sunfel und die Handelsmänner Hermann Göller, Stephansbrücke 20, und Wilhelm Erede, Dittenbergstraße 11, welche gemeinschaftlich in der Nacht zum 4. d. M. vier Pferde aus dem Pferdegarrett am Herrentug, wo die beiden zuerst genannten als Soldat bedienstet waren, gestohlen haben; der wohnungslose Dreher Otto Wöstel und der Meister Wilhelm Babin aus Berlin. Ersterer wurde auf dem Alten Markt dabei betroffen, wie er goldene Ringe, und letzterer in einem Automaten, wie er Seidenstoffe zu verkaufen versuchte. Die Sachen rühren wahrscheinlich aus auswärtigen Diebstählen her. Ferner der in letzter Zeit wiederholt an dieser Stelle wegen anderer Straftaten erwähnte Seemann Otto Berzch und der Arbeiter Gustav Barth, welche in der Nacht zum 7. d. M. gemeinschaftlich aus einem Kontor im Kapfenring zwei Schreibmaschinen gestohlen haben. Barth war einer jener untreuen Dienstpersonals, welches die erworbenen Ortskenntnisse an der Stätte ihres Wirkens dazu benutzte, dort Diebstähle auszuführen, denn auch er war in Stellung bei dem Bestohlenen.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.  
Bezirk Magdeburg Ost, Montag den 17. Mai, abends 7 Uhr. Sitzung der Bezirksfunktionäre und Vertrauensleute bei Grotte, Kollwitzstr. 67.  
Bezirk Magdeburg West, Montag den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Sitzung der Bezirksfunktionäre und Vertrauensleute S. P. D. im „Kleinen Garten“, Große Döbberner Straße.

Arbeiter-Turn- und Sportbund Magdeburg.  
Bezirksgruppen Alte Neustadt und Budau. Am Sonntag nachmittags Fußballwettbewerb nach den Weinbergen. Abmarsch um 2 Uhr von der Holzbrücke.  
Am Montag abends 6 Uhr Sitzung der Wanderleiter im Jugendsekretariat.  
Am Montag abends 8 Uhr Liedabend des gemischten Chors in Jugendheim, Georgenplatz 10.

Am Montag abends 8 Uhr Sitzung der Wanderleiter im Jugendsekretariat.  
Am Montag abends 8 Uhr Liedabend des gemischten Chors in Jugendheim, Georgenplatz 10.

## Theater, Konzerte etc.

— **Wittke-Theater.** Im Mittelpunkt der Tragödie „Erbeiß“ von Wehling, die am Freitag zur Aufführung kam, steht Eulu, die Kämmerer-berlin. Aber wenn man ihr einer nach dem andern zugrunde geht, und wenn sie mit kindlich-barmherzigem Lächeln an den Leichen steht, so dürfen wir nicht glauben, daß sie ein außerhalb aller menschlichen Gütegefühle lebender weiblicher Dämon ist. Und noch weniger ist sie etwa das Weib, von Dichter und Situationsherausgeber, Eulu ist ein tragisches Menschenkind, von der Geburt an zur Dürre bestimmt, von Menschen dazu erogen und stets als Sache mißbraucht, verhandelt und verschachtet, bald aus diesem, bald aus jenem persönlichen Grunde. Daß der eine, der an sie glaubt, sich die Rechte durchschneidet als er betrogen wird, ist nicht ihre Schuld; und wenn ihr Förderer Schön selbst erstarrt über die Fülle von Verderbnis, die eine Menschenseele fassen kann, so denkt er zuletzt an seine Mitschuld. Eulu ist das Produkt der heutigen Männer-moral.

— **Wisa Liedte.** Stein batte denn auch nichts Dämonisches als Eulu; sie war vielmehr ein bunter Fatter, der von einer Witwe zur andern flattert, Wehlich mit der Auffassung, zu sehr aus Aukerliche gestellt, aber bis zum Ende durchgeführt, muß man sie gelten lassen. Der Doktor Schön gab Eulu Schmitz in Wehlingmaße im Sinne des Stückes. Walter Liedte gab dem Walter Schwarz sympathische Jäne, Julius Paris und Paul Rudolf Schütze als Edwigisch und Arlist Rudrigs waren originell in Waise und Spiel. Zum guten Willigen traten weiter bei: Günther von Soltern, Erich Schmidt, Einar, Effe Landberg und Friedrich Albert, der auch für die Spielleitung zeichnete. Unendlich lang war die Zeit zwischen den einzelnen Akten, so daß man wichtiger von den Pausen sprechen kann, die hin und wieder durch das Spiel unterbrochen wurden. Das muß geändert werden, den Preis sprach Erich Schmitz in der Waise des „Menageriebühnen“ sehr aus, aber auch das brachte eine Veränderung im Fortgang der Handlung, da sich der Künstler erst wieder umstellen muß. Aber ganz abgesehen davon braucht die Spielleitung nicht an der durch Wehling gezeichneten Tradition leben zu bleiben und könnte als Errecher des Prototyps — auch aus dem Sinne des Dramas heraus — einen andern Schauspieler bestimmen.

— **Mitteltage der Direktoren.**  
Städtisches Theater, Stadttheater. Heute Sonntag vormittags Beginn 11 1/2 Uhr: 8. literarisch-musikalisches Wettbewerbe (Novallen und Albedinell). Alles Nähere siehe Anschlagzettel und Anzeigenteil. Die nächsten Aufführungen von „Parfissal“ finden außer der heutigen Vorstellung, am Freitag den 21. und Sonntag den 23. Mai statt. Der Anfang ist auf 6 Uhr festgesetzt und an diesen Tagen ist das Anrecht aufgehoben. Die beiden Opern Cavalleria rusticana und Der Bajazzo gelangen am Dienstag den 18. und Montag den 21. Mai (bei aufgehobenem Anrecht) zur Darstellung. Am Donnerstag wird „Der Barbier von Sevilla“ gegeben. Montag den 17. und Sonnabend den 22. Mai finden Aufführungen von „Baumeister Solneff“ statt.  
Wittke-Theater. Heute Sonntag geht zum erstenmal der Schwant „Der Großstadtadvokat“ in Szene. Das Werk wird am Montag und Sonnabend wiederholt. Die nächsten Aufführungen von „Erbeiß“, Tragödie von Wehling, sind für Dienstag und Freitag angelegt. Am Mittwoch und Donnerstag gelangt „Charles Tante“ zur Aufführung, während für Sonntag den 23. Mai die Erstaufführung von „Die verführte Braut“ angelegt ist. Für Montag den 24. Mai ist eine Aufführung von „Die verführte Braut“ angelegt.

— **Viktoria-Theater.** Die diesjährige Sommer-spielzeit des Viktoria-Theaters beginnt heute Sonntag mit einer Aufführung des mit so großem Interesse aufgenommenen Schauspiel „Lebe“ von Widdgans. Das Werk wird am Montag und Sonnabend gegeben. Für Dienstag und Freitag sind Aufführungen von „Charles Tante“ geplant, für Mittwoch eine solche von „Jugend“. Am Donnerstag geht „Parfissal“ in Szene. Am Sonntag den 23. findet die Erstaufführung von „Die verführte Braut“ statt, am Montag den 24. eine Wiederholung von „Lebeschummer“.

— **Verrengte städtische Theater.** Stadttheater. Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Montag: „Parfissal“. — Dienstag: „Anrechtshaben“, 7 Uhr: „Baumeister Solneff“. — Mittwoch: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Bajazzo“. — Donnerstag: „Cavalleria rusticana“, 8. Anrechtshaben, 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. — Freitag: 5 Uhr (Anrecht aufgehoben): „Parfissal“. — Sonnabend: 1. Anrechtshaben, 7 Uhr: „Baumeister Solneff“. — Sonntag: 5 Uhr (Anrecht aufgehoben): „Parfissal“. — Montag: 7 Uhr (Anrecht aufgehoben): „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der Bajazzo“.

— **Wittke-Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Der Großstadtadvokat“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Der Großstadtadvokat“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr (zum erstenmal): „Lebeschummer“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Die verführte Braut“.

— **Viktoria-Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Jugend“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“.

— **Zentraltheater.** Wochen-spielplan, abends 7 1/2 Uhr: Eine Ballnacht. — Sonntag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: „Eine Ballnacht“. — 119  
— **Städtisches Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“.

— **Wittke-Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Jugend“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“.

— **Zentraltheater.** Wochen-spielplan, abends 7 1/2 Uhr: Eine Ballnacht. — Sonntag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: „Eine Ballnacht“. — 119  
— **Städtisches Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“.

— **Wittke-Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Jugend“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“.

— **Zentraltheater.** Wochen-spielplan, abends 7 1/2 Uhr: Eine Ballnacht. — Sonntag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: „Eine Ballnacht“. — 119  
— **Städtisches Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“.

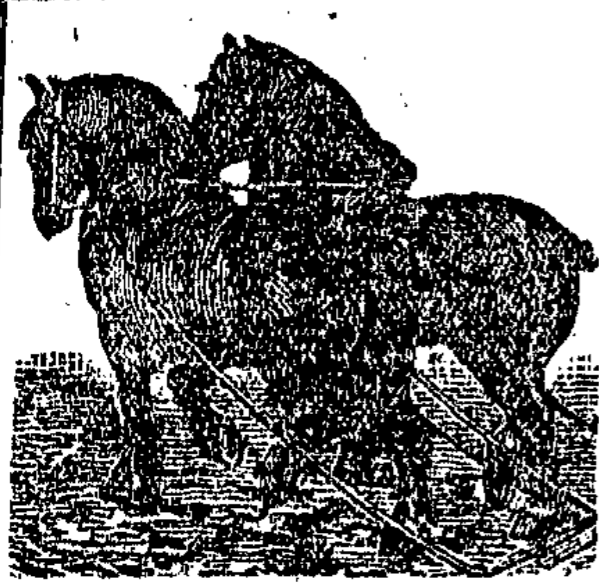
— **Wittke-Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebe“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Jugend“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Lebeschummer“.

— **Zentraltheater.** Wochen-spielplan, abends 7 1/2 Uhr: Eine Ballnacht. — Sonntag und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: „Eine Ballnacht“. — 119  
— **Städtisches Theater.** Spielplan vom 18. bis 24. Mai. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Montag: 7 1/2 Uhr: „Erbeiß“. — Dienstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Donnerstag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Freitag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: „Charles Tante“.

# Delmühle Irgeleben.

Melner gebrüder Rindschaff hiermit zur gef. Kenntnis, daß noch rückständiges Del und Deftuchen bis spätestens 1. Juni 1920 abgeholt werden muß. Gleichzeitig möchte ich bitten, bis zu diesem Termin noch einmal Delstaaten auf Delstängel-Erntebildscheln anzuliefern. Delstängel-Erntebildscheln werden auf Antrag beim Gemeindevorstand durch die Kreislandwirtschaftsstelle ausgestellt.

Adolf Riemann, Irgeleben.



Sum Dienstag den 18. Mai 1920 sind wieder bei uns eingetroffen neue große Transporte schwerer Arbeitspferde und ganz vorzüglichster Oldenburger u. hannoverscher Alder- und Rollwagenpferde sowie eleganter Celler Wagenpferde.



Große Transporte Maultiere aller schwersten Schlages. Pferde-Großhandlung F. Genthe & Co. (Inhaber: Alfred Genthe) Magdeburg, Große Diesdorter Straße 236 Fernsprecher 1631 Telegramm-Adresse: Pferdgenthe.

# Möbel

gegen bar und Kredit. Schlafzimmer Wohnzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen Einzelmöbel Betten. Dimand, Kleiderschränke, Vertikals, Anrichte mit Stühlen, Tische, Stühle, Stuhlgeraden usw.

# Riener & Chusid

Himmelreichstr. 23. eig. Tischler- u. Polsterwerkst. Schlafzimmern, Küchen, Sofas, Chaiselongues, Eisschrank und Rindschüssel sehr preiswert. W. Blasing (Inh. v. H. Madell), Dreierbrotstr. 4.

# Möbel

Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen sowie Möbel aller Art stets preiswert zu haben. J. Michelmann Förderstedt.

# Impresshüte

für Damen und Herren schnell und preiswert. Schwarz u. Buntes. Lina Kadell, Ulvenstedt-Str. 25.

# Porter-Bier

Kumbacher, Ritzl, Schultze u. Patzenhofer in Siphons 1037. Bierverlag Schmidchen Gustav-Adolf-Str. 24 Telefon 6052 und 6497 Wohnung

# Wenn Sie eine Dame sehen,

deren Eleganz und Schick Sie bewundern, so dürfen Sie sagen sein, daß hier ein gutes Korsett - der Hauptfaktor ist - überzeugen Sie sich von dem bequemem Sitz meiner erstklassigen eigenen Maßanfertigung. Mitgebrachte Stoffe werden gern verwendet. Ferner empfehle ich gutstehende Korsetts, Hüftkorsetts, Kinderkleider, Brautkleider, Weißwäsche, Monatsbinden und Gürtel in reicher Auswahl.

# Spezial-Korsett-Geschäft

W. Heumann 1720 Alt-Fermersleben Nr. 75. Einige neue Kleidchen für 3-6jährige, Stück 20 bis 30 Mark. Giedde, Fürstentw. 7, I.

# Stoff-Schäfte

von mitgeb. od. von mir selbst geb. Stoff bekommen Sie noch bis Pfingsten schnell geliefert. Max Bräut, Schäftespepperlei Brandenburger Straße 2.

# Umzüge

Führen aller Art Geschäftsverlegung, ein- u. zweispännig, übermorgen, sofort. Blaue Radler, Schönefeld-Str. 8. 12 cm, zu kaufen gesucht. 18 cm, Soufflerstraße 14, 1699

# Darf-Sichtspiele

Ab Sonntag den 16. Mai täglich abends 8 1/2 Uhr Großer Internationaler Ringer-Wettstreit um die Siegesprämie von Mk. 10 000.

Folgende bedeutende Ringer haben sich bis heute gemeldet: Nieder Wassmund, Jankowski, Waber, Otto Richter, Wollauzent, Parandnoff, Georg Lindner, Artur Markowski, Sohecht, August Althier, Oskar Lupp, Friedrich Schoppo, Fritz Edelmann.

# Die siebente Großmacht

Beginn der Vorstellung: Sonntags 3 Uhr, wochentags 6 Uhr.

# Walhalla-Theater

Sonntag abend 8 Uhr 1084 Mitteldeutsche Sängerkunst. Humoristisches Programm! Eintritt: Reservierter Platz 1,74, Gallogas 1,40 Mark.

# Wilhelmspark

Sonntag Großer Gesellschaftsball. Doppelorchester. 1073. Großes Garten-Konzert. Ab Pfingsten Sonntags

# Fredrichs Festsäle

Jeden Sonntag in beiden Sälen: Gesellschaftsball. Doppelte Ball-Orchester. Blas- u. Streichmusik. 1068. Anfang 3 1/2 Uhr.

# Budenbesitzer

welche gewillt sind, zu unserm zwölftägigen Pfingstfest aufzubauen, mögen sich melden beim Vorstand des Arbeiter-Kindervereins Bismarckstr. 1215.

# Leipziger Neuer Schwan

veranstaltet heute Sonntag von 3 bis 11 Uhr Groß. Frühlingsfest verbunden mit Festball (Doppelorchester). Erstklassige Volksmusik. Siehe Inserat von Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt). 1074. Freundschaft ladet ein Robert C. Luther.

# Stephanshallen

das wirkliche Volks-Theater. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Wegeners Gesellschaftshaus. Kl. Stadtmarsch 7c. Heute sowie jeden Sonntag Gr. Gesellschaftsball.

# Hohenzollernpark

Inhaberin Wwe. Fr. Beckmann und Helene Bollmann. Von 4 Uhr nachm. an Gr. Gesellschafts-Ball Doppelorchester. Bei günstigen Wetter nachmittags 4 Uhr Garten-Konzert.

# Fürstenhof-Prunksaal

Direktion: Heide und Kästing. Rasse: Bismarckstraße (10-11 u. ab 8 Uhr, Sonntag 11-12 u. ab 8 Uhr). Vorstellungsbeginn 7 1/2 Uhr.

Programm vom 16. bis 31. Mai: Hermann Meßtrum. Der bekannte rheinische Humorist und Volkstänzer. Laurentz und Partner Kunstspiel-Quett. 118. Nagana Indische Tempeltänzerin. Eth Bitter und Fritz Staudow Duette aus vergangenen Tagen. 3 Melicos Equitabilischer Bolero-Act. Elmer und Shit Amalitionen. Piepel Sime Die vorzüglichste jugendliche Tanzkünstlerin. Eno und Paul Komisch-erlebter akrobatischer Springakt. Charles Montreu und sein Komiker. - Melkerjongleur. Verkauf von Eintrittskarten findet auch im Verkehrsverein, Dretter Weg Nr. 100, statt.

# Fürstenhof-Tunnel.

Täglich: Gr. Vorstellung der Bawartruppe Sagarer. Freitags: Programmwechsel! 118

# Salzquelle.

heute Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr Großes Konzert.

# Strombad Katerbow

auf dem Großen Werder, Badestraße, ist eröffnet. H. Wernecke. 1214

# Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Verlängert bis einschließlich 25. Mai. Magdeburg, Bismarckstr. 100, Kroustraße. Täglich geöffnet von 11 bis 8 Uhr für Damen und Herren. - Eintrittspreis 1.00 Mark. 11001

# Hofjäger

Heute Sonntag Gr. Gesellschaftsball. 1073. - Anfang 4 Uhr. Kapelle des Reichwehrr-Plonier-Bataillons Nr. 4.

# Seidel-Sänger

Voranzeige. Ab 1. Juni täglich 7.30 Uhr.

# Neue Welt

heute Sonntag 1713 Gr. Gesellschafts-Ball. Streich- und Blasorchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Empfiehlt für Familien und Vereine meinen Park, Garten und See mit Ruderboot. Für Vereine ist der Saal noch einige Sonnabende frei. Omnibus-Verbindung ab „Stadt Loburg“.

# Elektrische Lampen

Gaslampen von 5.00 bis 24.00 Mark. In größter Auswahl. Über 100 Muster ständig vorr. Material für elektr. Lichtleistungen preiswert. Otto Schulze, Johannishofstr. 12, Nähe d. Wilhelm-Theaters.

# Noch immer preiswert

kaufen Sie bei mir Herrenstoffe für Anzüge, Weberzieher und Blister in schönen Mustern und guten Qualitäten. Gestreifte Rosen, weiße und bunte Westen sind wieder eingetroffen. - Ferner habe ich noch sehr günstig an Serge, Röper, Mohhaar u. Aermelfutter hell und dunkel. Hosentaschen, Wattierleinen, Maschinengarn, Nähgarn, Knopflochseiden, Knöpfe und alle Zutaten für die feine Maßarbeit. Rein eingetroffen: Rein Leinen, Spiegelseide, hochf. braune Westen. Hermann Engel, Tuchhaus. Inh.: Hermann Rohrenweiser. Spiegelbrücke 8. Beste Bezugsquelle für Schneider. 1177

# Seit-, Wein-, Cognat-, Milchflaschen, Altpapier

Almetalle, Wolle, kaufen zu höchsten Preisen - Abholung kostenlos. Sorger & Freund. Telefon 7729 und 6548. 1120. Schönefeldstraße 12.

# Achtung! Billige Pfingsteinkäufe!

Verkauf elektr. Beleuchtungskörper in der famillie mit 10 bis 20 Prozent Rabatt. Bruno Wischer, Lüneburger Straße 25a.

# Prima Kernseife

5.00 Mark, erweist sich als 3 Pfund Zucker, auch für Backzweck geeignet. Sofort bestellen nur wenig Vorrat. Karalis Raiz, Magdeburg-Lamsdorf, Eislerer Straße 1.

# Hundefleisch

heute Sonnabend. Verkauf von frischem Hundefleisch. Marcolin, 1710. Margaretenstraße Nr. 4.

# Raninchenstall

besteh. aus 2 St. ganz aus Eisenblech, billig zu verk. auch für Fleischhunde aus St. u. b. l. e. u. g. geeignet. Osterwiedlingen Nr. 2 (D. Magdb.).

# Fertel

mit 6 Wochen abgesetzt, zu verkaufen. Rubbeling, Diesdorf. Prima Altm. Fertel 8 u. 10 Wochen alt, gibt preiswert ab Wilhelm Brandt, Divenstedter Straße 36, I.

# Kopfläuse

samt Brut vernichtet. Kosokt. doppeltstark - geruchlos. Hofapotheke. Breiteweg 138.

# Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen. Erregung in untr. Reichweite Nr. 7 mit Ausschreib. ab. 20. Okt. umsonst.

# Raucher dank!

ges. gesch. ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz oder teilweise zu unterlass. Amtl. begutachtet. Wirkung verblüff. Vollständig unschädlich. Tägl. Anerkennung. Ausk. unsonst. Institut Engländer, Altes R. 10. Kapuzinerstr. 9.

# Marcolin, 1710

# Raninchenstall

# Fertel

# Kopfläuse

# Wer erfindet?

# Raucher dank!

# Urbau & Co.

# Stoff-Schäfte

# Stoff-Schäfte

# Stoff-Schäfte

# Stoff-Schäfte

# Stoff-Schäfte



### Zirkus-Lichtspiele

Das Programm des Erfolges:

## Die Mexikanerin

Drama in 5 Akten mit Konrad Voldt, Ferdinand Bonn, Magda Eigen.

Die laufende Handlung spielt teils in einer Großstadt, teils in Mexiko.

## Opfer

Schauspiel in 5 Akten mit Karola Toelle, Werner Krauss, W. Diegelmann, Rud. Lottinger.

Weiße Filme: Fabelhafte Ausstattung! Spannende Handlung! Hervorragende Darstellung!

Spielzeit: Wochentags 8-10,45 Uhr. Sonntags 3-10,45 Uhr.

# Ausstellungspark

unweit des Justiz-Palastes Halberstädter Straße Nr. 128/129 unweit des Justiz-Palastes

Am Sonntag den 16. Mai:

## Auftreten der Turmseilkünstler-Familie Binder.

Nachmittags 5 Uhr: Der 90jähr. Greis mit Zithersolo auf dem Turmseil. | Doppelfeuerwerk auf dem Turmseil. Abends 8 Uhr: Konzert. | Schaustellungen, Verkaufsbuden usw.

### Panorama-Lichtspiele | Tonbild-Theater

Heute

## Das große Monumental-Filmtwerk Nerven

Drama in einem Vorspiel und 8 Akten von Robert Reinert.

Hauptdarsteller: Erna Morena :: Cha Borée Eduard von Winterstein.

## Prinzessin auf Wunsch

Entwickelndes Lustspiel in 2 Akten.

## Der Herr des Todes

(Peres-Herera)

nach dem gleichnamigen Werk von Karl Köhner.

In der Hauptrolle: Hugo Flink.

## Immer noch toller

Gaunerrombodie in 6 Akten. — Wiener Kunstfilm. —

Beginn: Sonntags 3 Uhr Wochentags 8 Uhr | Abendvorstellung 8,30 Uhr Ende 10,45 Uhr.

## Fr. Neubauers Tanz-Institut

beginnt am Donnerstag den 20. Mai einen neuen Tanzkursus in Winters Gesellschaftshaus, Rogäzter Straße 36. Probe am Sonntag - Kurkurs von 10 bis 1 Uhr. Probe am Sonntag - Kurkurs von 10 bis 1 Uhr. Probe am Sonntag - Kurkurs von 10 bis 1 Uhr.

Fr. Neubauer, Tanzlehrer, Rogäzter Str. 36, II.

## Freie Volkshöhne Magdeburg

gegr. 1905

Dienstag den 16. Mai im „Waldemar“ (Ecktharing) großer Lustspielabend.

## Als ich wiederkam

Fortsetzung von „Am weißen Meer“ Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Einen genauen Abend versprechend, ladet ergebenst ein Der Vorstand. NB. Die Mitglieder von Altsitz erhalten ihre Programme gegen Ausweis an der Kasse.

## Kleinkunstbühne Hohenzollern

### Das Sensations-Programm!

Karl Scherber der erste deutsche Universitätskünstler. Ehrenabend am Freitag den 21. Mai 1920.

Eve u. Charly Sherlocks die ausgezeichneten Sänger.

Irma Traus die vorzügliche Sumoristin. Georg Tucher der witzige Pantomime u. Appenbarsteller.

Guido Herper, der bekannte Soubrette.

Beginn des Programms: 8 Uhr.

Im Café und Weinrestaurant Hohenzollern täglich Große Konzerte.

## Müllers Askania

Böttcherstraße. Telefon 025.

Jeden Sonntag nachmittags 3 Uhr

## Gr. Gesellschaftsball

Neue Musik. Volles Orchester. R. Müller.

## Wintergarten

Kreuzstadt, Friedrichsplatz 2. Inhaber W. Hochbaum.

Jeden Sonntag 3 1/2 Uhr

## Gr. Gesellschaftsball

Edelsteine Musik. D. D.

## Tillys Berge.

Sindenburgstraße 27. Restaurant u. Gesellschaftslokal.

Angenehmer Familien-Aufenthaltsort. Saal, 300 Personen fassend, noch einige Sonnabende frei.

Fernspr. 8049. Paul Eiden.

## Müller-Eperts

Hölliger-Theater (Vorderer Saal)

Heute 8 Uhr große Familien-Vorstellung.

Auftreten Frau Dir. Paula Müller-Eperts in dem glänzenden Schläger in 4 Akt.

Der Kaffeebinder Einakt, Vorstellung 6 Uhr.

Vorher Konzert. Vorverkauf. „Hölliger“-Abt. 11 Uhr

## Tanz-

Unterleht.

Walter, Rheinländer, Gesellschafts- und mod. Tänze. Eintritt jederzeit. — Kurus 18,00 M.

Tanzinstitut Budan, Admiralpalast. 1622

## W. Kiels

Neu beginnen TANZ-

Kurse für Rund- und Gesellschafts- sowie für moderne Tänze.

Übungsraum „Bolivador“ Fürstenwall 1691

Boglan 1. Juni.

Werte Anmeldung, erbitte jeden Dienstag und Freitag ab 5 Uhr im Lokal.

Privat-Unterricht jederzeit und billig.

W. Kiel, Tanzlehrer

## Kammer-Lichtspiele

Erste und vornehmste Lichtbildbühne Magdeburgs.

Heute Sonntag den 16. Mai unübertroffenste Vorstellung der Film-Operette:

## Hannemann, ach Hannemann, fang

.. bloß nicht mit die Mädels an ..

Hierzu das übrige Programm.

Sonntags vormittags von 11 bis 1 Uhr:

## Große Früh-Vorstellung.

Beginn: Wochentags 6 Uhr, Ende 10,45 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

## Friedrich - Wilhelms - Gärten.

Heute Sonntag

## Großes Militär-Konzert

Anfang 3 1/2 Uhr, vom Trompetekorps der Brigaden Nachrichten-Abteilung Nr. 4 unter Leitung des Obermusikmeisters Petz. Albrecht Krögenburg.

## Walhalla Lichtspiele

Magdeburgs vornehmste Lichtspielbühne.

Heute bis einschl. Montag der erstklassige Sensationsfilm

## Manon Lescaut

(Vornemwege der Liebe)

Spannendes und ergreifendes Drama, 6 Akte, nach Motiven des berühmten Romans des Abbe Prevost von Beate Schach u. Karl Grune

In der Hauptrolle: (1054)

## Lya Mara.

Das südamerikan. Abenteuer des Joe Deeb

## Abenteurerblut

Spannendes Detektivdrama in 4 Akten — in der Hauptrolle der beliebteste Detektivschauspieler

Karl Auen.

Erstklassige Künstler-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Willi Klock.

Spielzeit: Wochentags 6-10 1/2 Uhr Sonntags 3-10 1/2 Uhr

## Schüttes Gasthaus

Sonntags, Mittwochs

## Preis-Stat.

Friedrichsluft

Leipziger Straße 52. Jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Doppelorchester

Ergebnis: 1065

Albert Naumann.

Südrestaurant, Leipziger Straße 39.

Sonntag, 16. Mai, vorm., nachm. und abends

## Eier-Preis-Stat.

## Zentraltheater-Restaurant.

Heute Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr und abends ab 8 Uhr

## Gr. Konzerte

Kapellmeister 119

Ernst Lehmann

Gute Getränke aller Art. — Reichhaltige Speisekarte. — Lagernehmer Aufenthalt.

Briefweg 130/131

Eng. Bandstr.

## Jankes Wein-Klause

Täglich:

Künstler - Konzert Kapellmeister Meyer

Gut gepflegte Küche und Keller.

Jeden Dienstag und Donnerstag ab 4 Uhr

Kaffee - Konzert K. Kaffee, Mokka, Schokolade

mit feinem Gebäck.

## Burg.

Jeden Sonntag

## TANZ:

Hohenzollernpark

Konzerthaus 1070

Kronprinz

Stadt Magdeburg

Schützenhaus

Wilhelmsgarten

Zentralhalle.

## Burg

Konzerthaus

Dienstag den 18. Mai

Einmalig. Gastspiel

## Gustav Klucks

vom Walhalla-Theater in Magdeburg mit feiner Gesellschaft.

## Der Schiffsjunge

von D. Gneisenau

Ein Bild aus dem Seemannsleben von Gustav Kluck.

Rück. 1712

Eintrittspreise v. 2 h. 4,00 M. Rückers sehr beliebt.

## Stadttheater

Sonntag den 16. Mai, Anfang 11 1/2 Uhr

## 5. Literarisch-musikalische Welhestunde

Zyklus: Die Gemeinschaft der Einsamen (Hölderlin — Novalis).

a) Einführung: Herr Intendant H. Vogeler.

b) W. A. Mozart: Mittelsatz aus dem Quintett für Klavier und Blasinstrumente, ausgeführt von Mitgliedern des städt. Orchesters.

c) Hölderlin: An die Natur, Sonnenuntergang, An die Parzen, Hyperions Schicksalsspiel, gesprochen von Frau. Antontie Straßmann.

d) Max Reger: An die Hoffnung (Hölderlin), gesungen von Frau Liddi Preisler-Locke.

e) Hölderlin: Monolog aus „Empedokles“, gesprochen v. Herrn Alb. Friedrich.

f) Franz Schubert: Drei Gesänge v. Novalis (Nachthymne I, An Maria, Nachthymne II) gesungen von Frau Finl Sedlmayer.

g) Friedrich von Hardenberg (Novalis): Heinrich von Ofterdingen (Kap. I), gelesen von Herrn Fritz Schmitt.

h) Hans Leo Hasler: Siebenstimmiger Tonatz, ausgeführt von Mitgliedern des städtischen Orchesters.

Musikalische Leitung: Herr Dr. Engelke.

Ende gegen 1 Uhr.

## Städtisches Orchester.

Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Walter Rabl.

## Stadttheater.

Mittwoch, 19. Mai 1920, abends 7 Uhr

## Grosses Sonderkonzert

Solistin:

Elena Gerhardt (Altistin).

## Oeffentliche Hauptprobe

Am Konzerttage vormittags 11 Uhr in

## Stadttheater.

Eintrittskarten bei Heinrichshofen und im Verkehrsverein, und am Konzerttage an der Theaterkassa.

## Zentraltheater

Erste Sonntag

nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr:

## Eine Ballnacht.

Nachmittags ungekürzt und in gleicher Besetzung wie abends.

## Parkrestaurant

## Herrenkrug

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an

## Großes Konzert

ausgeführt vom

Philharmonischen Orchester

Direktion Kapellmeister Paul Arndt.

Nächsten Mittwoch, ab 4 Uhr

## Großes Extra-Konzert

der gesamten Kapelle des

Philharmonischen Orchesters

Anfang 4 Uhr. 1061

## Stadt Loburg.

Heute sowie jeden Sonntag

## Gr. Gesellschafts-Ball

Anfang 3 1/2 Uhr

Blas- u. Streichmusik ausgeführt vom

ersten Magdeburger Orchesterverein.

Mein großer Gartenbetrieb ist eröffnet.

1064

Für Familien empfehle ich meine Saal- und Sommerterrasse an der Berliner Chaussee.

## Raucht Bonitas!

# Für den Pfingstbedarf

Empfehlenswerte Angebote:

Damen-Bekleidung :: Kinder-Bekleidung :: Kinder-Hüte :: Handschuhe :: Strümpfe :: Konfektionierte Weißwaren :: Herrenwäsche :: Herren-Krawatten usw.

## Steigerwald & Kaiser

Breiteweg 152/154

MAGDEBURG

Breiteweg 152/154.

Schmücke dein Heim  
mit Tapeten!

**L. H. B. Allartz**

Tapeten-Spezialgeschäft  
Große Münzstraße Nr. 2  
zweites Tapetengeschäft vom Breitenweg  
Seit 1888 Fachmann

Elegante Auswahl in Herren-,  
Spelse-, Wohn- und  
Schlafzimmern —  
in preiswerter, wirklich dekorativ ge-  
schmackvoller Zusammensetzung  
Küchen in Oeldruck sowie  
Linkrusta-Imitationen  
in wunderbarer Ausführung.  
Fernsprecher 8892. 1091

**Scharrer & Knüppel**

Holz- und Kohlenhandlung  
liefert

**Brennholz in allen Sorten**  
Kloben, Sägestücke u. ofenfertig

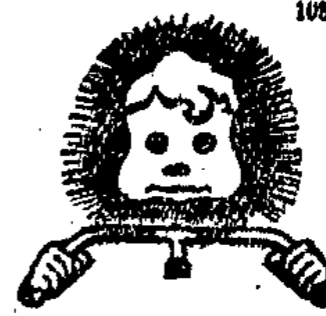
Kontor: Kaiserstraße 6, (Ecke Albrechtstraße)  
Lager: Buckau, Pfarrstraße 2  
Telephon 684.

**Diamant-**

— Größte Auswahl —

Leichtester Lauf  
Grösste Haltbarkeit  
Eleganteste Bauart

Beseitigung der neuen Modelle ohne Kaufzwang bestens empfohlen.  
General-vertreter **Robert Bensch** Magdeburg  
Breiteweg 256.



**Fahrräder**

In feinsten Friedensausführung

la, Gummibereifung  
Feinste Vernicklung  
Dauerhafte Emailierung

**Kohlenarten-Eintragungen.**

Unsere verehrte Kundschaft weisen wir darauf hin, daß unsere Kundenlisten außer in unserm Hauptkontor auch in unserm Stadtkontor

**Am Holzhof-Pachhof**

neben der Dampferabfertigungsstelle Herrentzug-Sohlenwärze aufhängen.  
**Herm. Schulze & Co.**

Hauptkontor: Magistralstraße 6, Buckau, an der Elbe 1.  
Stadtkontor: Am Holzhof-Pachhof, neben der Dampferabfertigungsstelle Herrentzug-Sohlenwärze.

**Kohlenkundenlisten**

zur Eintragung für Kohlen und Grudekots liegen außer in meinem Kontor Rogäher Straße 86a zur Bequemlichkeit meiner verehrten Kundschaft auch bei der  
Fa. Löser & Wolff, Alte Ulrichstr. 1 (Ecke Breitenweg),  
H. Th. Müller, Neustadt, Nikolaistraße 4.

**Reinhold Sorge, Kohlen- und Holzhandlung**  
Kontor Rogäher Straße 86a. Fernspr. 950.

**Eintragungen in die Kohlen-Kundenliste.**

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß außer in meinem Kontor, Rogäher Straße 6, auch bei

**Herrn Jacobs, Tismarstraße 27**  
**Herrn Hehne, Lessingstraße 65**

Kundenlisten aufliegen.  
Eintragungen können daselbst in der Zeit von 11 bis 2 und 4 bis 7 Uhr vorgenommen werden.

**J. G. Dümling**  
Holz- und Kohlenhandlung  
Rogäher Straße 6.  
Fernsprecher 590.

Billig! 1644 Billig!  
**Weiße Damen-Halbschuhe**  
mit Ledersohle, Paar 35 u. 40 Nr.  
**Karl Heine, Schuhmacher,**  
Venedische Straße 13.

Wascht nur mit der  
**echten Borchardts**  
**Rasenbleiche**  
Blendend weiße Wäsche!  
Überall zu haben.  
Preis ab 1. Mai 1.50 Mk.

**Brennholz**  
Buche, Eiche, Birke und Kiefer in Kloben oder ofenfertig gehackt von 10 Jhr. aufwärts liefert prompt u. später  
**Carl Wiemann**  
Kohlenhandlg., Brennholz-Spalt- u. Sägewerk  
Rogäher Straße 22 — Tel. 7624.

Betrifft Kohlenarten 1920/21.  
Unsere verehrte Kundschaft wird gebeten,  
die Neueintragung der Kohlenarten  
möglichst sofort vorzunehmen zu wollen.  
**Scharrer & Knüppel**  
Kohlen-Handlung  
Stadt-Kontor: Nr. 6 Kaiserstraße Nr. 6  
Ecke Albrechtstraße.  
Lager-Kontor: Buckau, Pfarrstr. Nr. 2.

empfehlen die  
Buchhandlung Volkstimme  
**Torf u. Holz**  
sodort lieferbar.  
**Hermann Wrede**  
G. m. b. H.  
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

**Kohlen-Kundenlisten**  
liegen aus, nicht nur in unserm Kontor  
**Bahnhofstrasse 56, Tor 8**  
sondern auch im Kontor des Spektations- u. Elb-  
schiffahrtkontors A. G., Gildstraße Magdeburg  
**Fürstenufer 6.**  
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Lieferung von  
**Brennholz, Brenntorf**  
ab Lager und frei Verbrauchsstelle.  
**Hermann Wrede**  
G. m. b. H.  
Bahnhofstrasse 56, Tor 8.

Meine verehrte Kundschaft mache ich darauf aufmerksam, daß Eintragungen in die  
**Kohlenkundenlisten**  
außer Pechauer Straße 5 auch von meinem Bruder  
Pechauer Straße 6, vt. rechts  
entgegenkommen werden und bitte ich, diese möglichst so-  
fort nach Erhalt der Kohlen- und Kofstarken vornehmen  
zu lassen. Wie bekannt, werde ich nach wie vor bemüht sein,  
den Wünschen meiner verehrten Kundschaft gerecht zu werden.  
**Fr. Toepel, Pechauer Str. 5**  
Fernsprecher 3919.

**Viel Geld**

ersparen Sie jetzt beim  
Einkauf in meinem nach-  
weislich größten Spezial-  
geschäft in sämtl. Musik-  
1002 Instrumenten  
Ein gros und en détail  
**Silbermanns**  
Musikwarenhaus, Breitenweg 10

**Brennstoff-Versorgung**  
1920/21

Für das jetzt beginnende Kohlenwirtschaftsjahr liegen die  
**Eintragungslisten für Haus-  
brandbriketts und Grudekots**  
jetzt in unserm Kontor, Sohepfortestraße 45, sowie  
außerdem im Laden der Firma  
**Kluge & Co., Prälatenstraße 16**  
aus.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, die Eintragungen  
so bald wie irgend möglich vorzunehmen, damit die An-  
lieferung des Heizmaterials ohne Verzögerung erfolgen kann.  
Lieferung auch zeitweise nach allen Stadt-  
teilen in bekannter gewissenhafter Weise.


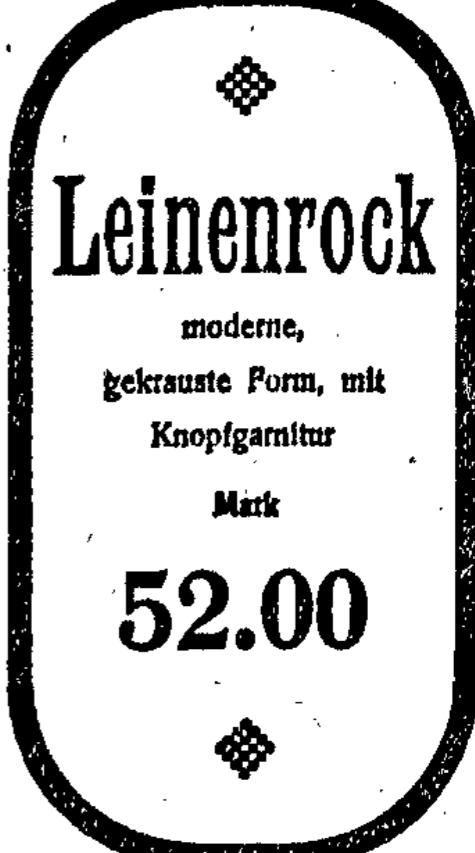
Fernsprecher **Schwarzkopf & Co.** Fernsprecher  
Nr. 347 Nr. 347



# Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breitenweg 58-60.

## Billige Waschkonfektion!

 <p><b>Kittelbluse</b> aus gutem Voile in verschiedenen hellen und mittleren Mustern, mit einfarbiger Vollegarnitur, sehr vorteilhaft Mark <b>59.00</b></p>	<p><b>Leinenbluse</b> mit rundem Ausschnitt und farbiger Stepperel, sehr preiswert Mk. <b>16.50</b></p>	 <p><b>Leinenrock</b> moderne, gekrauste Form, mit Knopfgarnitur Mark <b>52.00</b></p>
	<p><b>Kreppbluse</b> marine, mit modernen farbigen Tressen und Knopfgarnitur . . . Mk. <b>26.50</b></p>	
	<p><b>Bluse aus gutem weißem Batist</b> Vorderteil, Rücken u. Aermel reich gestickt . . . Mk. <b>39.00</b></p>	
	<p><b>Bluse aus weißem gesticktem Batist</b> mit großem Kragen und langen Aermeln, reich mit Hohlsaum garniert . . . Mk. <b>49.00</b></p>	
	<p><b>Bluse aus gutem Vollvoile</b> Vorderteil, Rücken und Aermel reich gestickt, mit Filetspitze verziert, viereckiger Ausschnitt . . . . . Mk. <b>75.00</b></p>	
	<p><b>Bluse aus gutem Vollvoile</b> Vorderteil, Rücken und Aermel gestickt, Kragen und Manschetten mit Spitzen und Säumchen garniert . . . . . Mk. <b>82.00</b></p>	
	<p><b>Voilekleid</b> jugendliche Kittelform, reich mit Fileteinsätzen garniert . . . . . Mk. <b>150.00</b></p>	
	<p><b>Tüllkleid</b> Rock mit Volantgarnitur, Gürtel und gutem Seldenband . . . . . Mk. <b>168.00</b></p>	
	<p><b>Kleid aus gutem, weißem, gesticktem Vollvoile</b> mit farbiger Stickerel . . . . . Mk. <b>195.00</b></p>	
	<p><b>Kinderkleid</b> aus glattem Voile, Kragen, Gürtel und Aermel mit Banddurchzug Größe 50 . . . . . Mk. <b>33.00</b></p>	

**Der billigste Tapeten-Lieferant**  
mit großer, weicher Auswahl in allen Preislagen in den einfachsten und feinsten Tapeten

**in allen Kreisen bekannt**

ist und bleibt infolge großer Einkäufe und Vorräte

**Cremers Tapetenhaus**  
Gnd.: Wittig & Erdmann 1025  
Große Müngstraße 1. Telefon Nr. 5240.  
Haus u. Breiten Weg, gegenüber Steigerwall & Raifer.  
Zweiggeschäfte: Breslau, Leipzig, Chemnitz.  
Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungen!

**Zum Pfingstfeste**  
empfehle billigst  
**Blusen**  
in Voile, Seide, Satin, moderner Silberel

**Kostümröcke**  
in schwarz, marine, farbig

**Kostüme**  
neueste Muster und Farben

**Mod. Kleider**

**Herren-Anzüge**  
Stoffhosen in jeder Preislage und großer Auswahl  
Auf Wunsch 1101 Zahlungsvereinfachung

**S. Margulies**  
Etagen-Kaufhaus  
Breitenweg 80/81  
Eingang Rochowstraße  
Geöffnet von 8 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr

Infolge frühzeitig getätigter Einkäufe Verkauf noch zu

**sehr mäßigen Preisen**

Komplette  
Schlafzimmer — Wohnzimmer  
Speisezimmer — Herrenzimmer  
Küchen

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

**S. Orwald**  
Inhaber: D. Schlein  
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14/15  
Lieferung nach allen Orten.

**Berlitz**  
Kurse für Anfänger — Abendklassen —  
**Englisch** M 295  
**Französisch und Spanisch**  
beginnen am 4. Juni 1920.  
Privatunterricht während des Tages.  
Anmeldungen werden recht bald erbeten.

**Schule**  
Steinstraße 1.  
Telephon 8408. Telephon 8408.

Alle Sorten künstliche Blumen 1119  
Sand, Früchte, Gräser, Pilze, herrliche Steinbeuten

**Sutblumen und Ranken**

C. Siebert, Karlstraße 4, Ecke Brandenburger Straße.  
Eingeliefert, für Pagenocherinnen billigst.

**Zwirn**  
1000 Körnchen 230 A, frei  
**Masch.-Garn**  
100 Stollen 230 A, frei

**Berandhaus Moths,**  
Berandstr. 115/117

**Dauerwäsche**  
ist das Original-Fabrikat!  
Kragen, Vorhemden  
Manschetten.

**Hugo Nehab**  
Johannisberg 2. 958

**Gegen unreines Blut!**  
Segroyn-Pillen  
Not-Apotheke,  
Breitenweg 158,  
am Reichsbogen.

**Waffen**  
aller Art  
Kampfgewehre  
500er  
Tages  
Lösche  
Wilhelmstr. 12

**Ein billiges Korsett**  
nach Mass  
fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück. Garantiert bester Sitz.

**Fertige Korsetts**  
besonders billig.  
Verkäufte mod. Masskorsetts

**Toska Gunkel**  
nur 69/70 Breitenweg 69/70  
Ecke Ratswageplatz. 1092  
Filialen in vielen Großstädten.

**Asthma** kann geheilt werden, Sprechtunden in Magdeburg, Präfekturstr. 14, 1. jeden Montag von 10 bis 1 Uhr, 644

**Dr. med. Alberts, Spezialarzt**  
Berlin SW 11.

**Prima Stüdenalk, Gips und andre Baumaterialien**  
gibt sofort laufend billigst ab

**Karl Klepp, Alt-Westerhüsen 42.** Tel. 421  
Subotz 73

**Perladin**  
die Perle der Schuhputzmittel!

ist aus feinsten Edelwachsen hergestellt, geruchlos, und gibt sofort einen unübertroffenen tief-schwarzen Hochglanz.

Alleiniger Vertreter für Magdeburg  
**Kurt de la Porte**  
Kontor und Lager: Sudenburg, Kirchhoffstraße 5.

Niederlage der Bückauer Porzellan-Manufaktur A.-G.,  
Magdeburg-Buckau, Coquilstrasse 2/3. — Tel. 789.

Sie empfehlen:  
**Porzellan, Glas, feuerfeste Kochgeschirre, Vasen, Braungeschirr usw.**  
in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

**Geschlechtsleiden!**

veraltete u. chronische, Weissen, Pollutionen, Manneschwäche, finden nachweislich dauernde Heilung ohne Spritze, ohne Berufsstörung durch unschädliche Kräfterkuren. Aufklär. Brosch. nach Dr. med. Hermann mit viel. Dankschr. vers. disk. geg. Eins. von Mk. 1.00

**C. F. Timm, Hannover, Münzstr. 6.**

**HOSEN**  
vom Einfachsten bis Elegantesten

**Ehrenfried Finke**  
125 Breitenweg 126



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 113.

Magdeburg, Sonntag den 16. Mai 1920.

31. Jahrgang.

## 11. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 14. Mai.

Genosse Perwig wird in sein Amt als Stadtverordneter eingeführt und verpflichtet.

### Mitteilung von Jahresberichten.

Die Mitteilungen 1. des Jahresberichts des Krüppelfürsorge-Vereins in der Provinz Sachsen für 1917/18, 2. des Jahresberichts des Vereins für das Deutschtum im Ausland für 1918, 3. des Tätigkeitsberichts des Deutschen Reichsausschusses für Arbeitsübungen für die Zeit vom 1. April 1918 bis 31. März 1920, 4. des 33. Hauptberichts über die Tätigkeit des Deutschen Böhmerwaldbundes werden ohne Aussprache entgegengenommen.

Unter den Eingängen befindet sich eine lange Eingabe des Magdeburger Kennvereins, in der gegen die Kartensteuer Stellung genommen wird, da der Kennverein bei dieser Steuer nicht mehr lebensfähig sei. Beim diesjährigen Osterrennen ist bereits mit Verlust gearbeitet worden. Die Entscheidung des Magistrats soll abgewartet werden.

Stadtv. Waer (Soz.) gibt den Bericht über die am 25. März stattgefundene außerordentliche Prüfung der städtischen Klassen, die in Ordnung befunden wurden.

Die Mitteilung über den Vermögensstand der vom verstorbenen Privatmann Lbo Käselich errichteten Blindenanstalt wird zur Kenntnis genommen. Auf Antrag wird für das laufende Geschäftsjahr zur Unterstützung der Blinden eine Summe von 5000 Mark bereitgestellt.

### Abrechnungen.

Die Abrechnungen der Kredite über die Wasserrohrverlegung an der Postleiner Straße und über die Anlage einer Wasserleitung auf dem Westlicher Friedhof werden genehmigt, die Mehrausgaben in Höhe von 8861,51 Mark bewilligt.

Die Ueberlieferung über die im Rechnungsjahr 1919 von der Stadt an gemeinnützige Vereine usw. gezahlten Beträge wird zur Kenntnis genommen.

Die Zahlung einer jährlichen Pachtsumme von 2095,10 Mark an die Verwaltung der Linde-Stiftung für die Benutzung ihres Geländes zwischen Budau und Fernwerleben zur Errichtung von Wohnwohnungen wird genehmigt.

Die Pacht für das den Maderfluss auf dem Molenhorn überlassene Ufergelände soll um das Fünffache erhöht werden.

Stadtv. Becker 1 (Dem.) wendet sich gegen die Vorlage und bittet den Magistrat, sie zurückzuziehen.

Oberbürgermeister Weims: Wir müssen die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang bringen. Die Mitglieder der Vereine müssen höhere Beiträge zahlen. Gartenkommission und Magistrat haben wiederholt zu der Frage Stellung genommen und bitten um Annahme der Vorlage.

Nach weiteren Ausführungen der Stadtv. Becker 1 (Dem.), Reetz (Rechtsp.) und Becker (Soz.) wird die Magistratsvorlage unbeschadet abgelehnt.

### Neuregelung der Dienstverhältnisse der Beamten

Stadtv. Weinert (Soz.): Die Vorlage ist außerordentlich wichtig für die Verwaltung und die Beamten. Sie ist in manchen Teilen noch verbesserungsbedürftig, so daß die vom Magistrat beantragte Kommission sorgfältige Arbeit zu leisten hat. Die sozialdemokratische Fraktion beantragt weiter, zu den Ausschussberatungen fünf Mitglieder des Beamtenausschusses hinzuzuziehen.

Weiße Anträge werden angenommen. Es werden gewählt die Stadtv. Bär (Dem.), Bode (Dem.), Reue (Rechtsp.), Hoffmann 2 (Unabh. Soz.), Rüdiger (Soz.), Weinert (Soz.) und Reue (Soz.).

Den Beamten und ständig Angestellten soll für das laufende Vierteljahr ein Gehaltsvorschuß gewährt werden. Stadtv. Weinert (Soz.) berichtet darüber: Er fragt an, ob es stimmt, daß die Volksschullehrer von dieser Vorschußzahlung ausgeschlossen werden sollen und ob die nicht ständig angestellten Techniker nicht ebenfalls die Vorschußzahlung erhalten können.

Stadtschulrat Franke: Wir werden den Vorschuß an die Lehrpersonen und Hausmeister auszahlen, obwohl die Antwort der Regierung noch aussteht.

Die diesbezügliche Vorlage wird mit zur Beratung gestellt. Stadtv. Müller: Die Vorlage über die Vorschußzahlung an die nicht ständig angestellten Techniker wird der Versammlung demnächst ebenfalls zugehen.

Es wird einstimmig beschlossen, für das laufende Vierteljahr einen Gehaltsvorschuß an die Beamten, ständig Angestellten, Lehrpersonen und Hausmeister zu zahlen.

Die Vorlage über die Neueinteilung der Bureau's, die Umgestaltung von Ämtern wird zur Kenntnis genommen. Für Einweihung des Geländes des Flughafens und für die Flughalle werden 12 000 Mark bewilligt.

Der Magistrat fordert die Vergabe des öffentlichen Anschlagwesens im Stadtgebiet Magdeburg an die Firma E. Baensch jun., Magdeburg, vom 1. Mai 1920 ab auf 6 Jahre.

Stadtv. Felthaus (Dem.) regt an, im Vertrag festzulegen, daß die amtlichen Anschläge der Stadtverwaltung ordnungsmäßig und pünktlich erledigt werden. Stadtv. Große (Unabh. Soz.) beantragt Verabstärkung des Anschlagwesens. Die Magistratsvorlage wird unbeschadet angenommen.

Die Erhöhung der Gebühren für Grabanfertigung, Reihengräber und Bestattung wird nach der Vorlage beschlossen, nachdem Stadtv. Große (Unabh. Soz.) gegen die Erhöhung gesprochen und Oberbürgermeister Weims dargelegt hat, daß der Stadt kein anderer Weg übrigbleibt als die Erhöhung. Gegen die Wohnungsnot.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragt: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu eruchen, so bald als möglich die Einrichtung von Nationalierungskommissionen für das Wohnungswesen durchzuführen.

Stadtv. Becker (Soz.): Die Wohnungsnot zwingt zu weiteren Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiet des Wohnungswesens. Es scheint so, als wenn Wohnungs- und Mieteinigungsamt auf dem Gebiet der Wohnungsbeschaffung noch nicht durchgreifend genug arbeiten. Das Mieteinigungsamt scheint sich in diesem Punkte wiederholt gegen das Wohnungsamt entscheiden zu haben. Auch der Hausbesitzerverband wendet sich gegen das Wohnungsamt. Gegen die rigorosen Hausbesitzer muß eingeschritten werden genau so wie gegen die rigorosen Mieter. In den bestehenden Klassen scheint noch nicht das richtige Verständnis für die Notlage der Wohnungslosen zu herrschen. Eine Zwangsrationierung könnte noch 500 bis 1000 Wohnungen schaffen. Dabei verkennen wir die Schwierigkeiten, die sich dieser Maßnahme entgegenstellen, durchaus nicht.

Professor Rudski: Der Magistrat hat die Einsetzung der Nationalierungskommission beschlossen, eine diesbezügliche Vorlage wird der Stadtverordneten-Versammlung zugehen. Stadtv. Reue: Das Mieteinigungsamt hat in häufigen Fällen Anträge zur Nationalierung dem Wohnungsamt erst vorbereitet. Zwischen Wohnungs- und Mieteinigungsamt herrscht das beste Einverständnis.

Stadtv. Schneider (Dem.): Die Hausbesitzer sind mit der Einsetzung der Kommission einverstanden. Wie kommt es, daß jetzt noch Wohnungen zu Bureauzwecken ausgebaut werden? Ich bitte um eine Statistik über die Zahl der Wohnungslosen. Es sollten jetzt an Stelle der Wohnungen Bureauzwecke gebaut werden, dann würden diese Wohnungen frei.

Professor Rudski: Wir haben bis jetzt über 2000 Wohnungen in der Stadt gebaut. Die Zahl der Wohnungslosen ist bereits gesunken. Die Zahl der Wohnungslosen ist jetzt ein Drittel des Grundstücks des Artillerie Depots zur Verfügung gestellt worden, wo in den vorhandenen Baracken etwa 80 bis 100 Wohnungen eingerichtet werden können.

Professor Rudski: Durch die Verlegung des Arbeitsamts in die Kaserne Mark werden eine Schule und 50 Wohnungen frei. Magdeburg erhält einen Bauforschungslohn vom Reich in Höhe von nur 1/4 Millionen Mark.

Der Antrag wird angenommen.

### Ein überflüssiger Antrag.

Die Unabhängigen beantragen: Die Stadtverordneten-Versammlung möge einen Ausschuß (unter dem Namen Durchführungsausschuß) wählen, der das Schicksal und die Durchführung ihrer Beschlüsse ständig überwacht und in jedem ersten Quartalsmonat Bericht erstattet mit besonderer Hervorhebung des Standes der noch schwebenden bzw. in der Ausführung begriffenen Angelegenheiten.

Stadtv. Thering (Unabh. Soz.): Ein früherer ähnlicher Antrag ist vom Magistrat teilweise sabotiert worden. Wir wollen vor allem eine schematische Berichterstattung über schwebende Angelegenheiten.

Stadtv. Mühs (Soz.): Die Stadtverordneten-Versammlung selbst muß für die Durchführung der von ihr gefassten Beschlüsse sorgen. Einen besonderen Ausschuß einzurichten haben wir für unüberwindlich. Wir werden darum gegen den Antrag stimmen.

Stadtv. Reue (Rechtsp.): Auch meine Fraktion wird dagegen stimmen. Stadtv. Bär (Dem.): Meine Freunde lehnen den Antrag ebenfalls ab.

Oberbürgermeister Weims: Dieser Antrag bedeutet einen Sieg in der Luft, der Magistrat steht schon jetzt unter der Kontrolle der Stadtverordneten.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Unabhängigen abgelehnt.

Die Bewilligung eines Fehlbetrags von 40 000 Mark für die Rechnung des Klosters St. Augustini wird beschlossen.

### Produktive Erwerbslosenfürsorge.

Über die Bereitstellung weiterer Mittel zur Ausführung von Notstandsarbeiten der Gartenverwaltung in Höhe von 1 848 000 Mark, und zwar 1 662 000 Mark aus Anleihemitteln und 286 000 Mark aus dem Meierbesonds für Sparsassenübernahme haben wir berichtet. Der Berichterstatter, Stadtv. Bode (Soz.), beantragt, die Vorlage dem Magistrat zur Neubearbeitung zurückzugeben.

Stadtv. Flügel (Soz.): Wenn wir die Vorlage heute nicht erledigen, werden 700 Notstandsarbeiter arbeitslos. Die Fortführung der Notstandsarbeiten ist immer noch besser als die Zahlung der Erwerbslosenunterstützung, zumal die Zahl der Erwerbslosen jetzt an sich schon ziemlich bedeutend ist. Wenn schon die Notstandsarbeiten nicht unbedingt notwendig sind, so sind sie doch der einzige Weg, um eine Steigerung der Erwerbslosigkeit zu verhindern. Es müssen noch weitere Arbeiten ins Auge gefaßt werden. Wir stimmen für die Vorlage.

Oberbürgermeister Weims: Wenn wir die Arbeiten bis Ende Juni nicht fertigstellen, erhalten wir die staatlichen Zuschüsse nicht mehr. Die beste Bekämpfung der Erwerbslosigkeit ist die Beschäftigung der Erwerbslosen in produktiver Arbeit. Die Notstandsarbeiten sind uns unerwünscht, aber wir müssen sie ausnützen, weil die Industrie die Arbeitslosen nicht unterbringen kann. Wir dürfen nicht vergessen, daß auch die Erwerbslosen in unserer Gesellschaft leben müssen. Die Erwerbslosen zum Armentorium in Westerbüßen sind sogar augenblicklich notwendige Arbeiten.

Stadtv. Felthaus (Dem.): Wir werden diese Notstandsarbeiten nicht in alle Zukunft weiterführen können, weil uns die Mittel fehlen. Die Erwerbslosenunterstützung kostet uns weniger als die nicht notwendigen Notstandsarbeiten. Es sollten nur wirklich notwendige Arbeiten ausgeführt werden.

Stadtv. Haupt: Bei der Frage der Notstandsarbeiten ist zu bedenken, daß bei langer Arbeitslosigkeit moralische Werte verlorengehen.

Stadtv. Flügel (Soz.): Wenn wir den Vorschlag des Herrn Felthaus befolgen, unterziehen wir jedes Erwerbsleben. Wir dürfen auch hier keine Stichtagspolitik treiben.

Die Vorlage wird mit der Einschränkung angenommen, daß die in der Vorlage bezeichneten Pflasterarbeiten nicht zur Ausführung kommen sollen.

### Nachträgliche Bewilligungen.

Zur Ausführung von Hochwasserschutzarbeiten während der Hochwasserperiode im Januar 1920 werden 23 100 Mark nachträglich bewilligt.

Der Erhöhung des Kredits der Tiefbauverwaltung für die Unterhaltung der Straßen, Chaussees und Wege um 164 000 Mark wird zugestimmt.

Über die nachträgliche Bewilligung eines Vorschusses von 500 000 Mark für Krankenbauten haben wir berichtet. Stadtv. Frau Baber (Soz.) stellt fest, daß das Material nur für die städtischen Krankenanstalten verwandt werden wird. Die Vorlage findet Annahme.

Mit der Erhöhung der Hundesteuer in der Stadt Magdeburg erklärt sich die Versammlung einverstanden. Stadtv. Arnhold sagt zu, die Bestimmungen des Ortstatuts über das Halten von Hundebunden einer Revision zu unterziehen.

### Der 6-Uhr-Ladenschluß.

Über die Eingabe des Zentralverbandes der Angestellten, Ortsverwaltung Magdeburg, vom 28. April 1920, in der die Änderung des Ortstatuts über den Ladenschluß dahin beantragt wird, für Magdeburg den 6-Uhr-Ladenschluß an allen Tagen festzusetzen, berichtet Stadtv. Reue (Rechtsp.): Der Zentralverband glaubt durch ein Ortstatut einen einseitigen Ladenschluß herbeiführen zu können. Der Eingabenausschuß befragt die Eingabe und erucht den Magistrat, die Handelskammer gutachtlich zu hören, und der zuständigen Stelle die Einführung des 6-Uhr-Ladenschlusses zu empfehlen.

Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu. Die Einrichtung des Grundstücks Apfelstraße 9 (ehemalige Weinbiede) zu Bureauzwecken wird zugestimmt.

Mit der Ueberlassung des Schulgebäudes an der Kaiser-Friedrich-Straße an das Reichspostministerium zwecks

Einrichtung eines Postkassamts in Magdeburg

erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Der Lösung der Verbindung des Aufstodensamts an Sankt Katharinen mit einem städtischen Schulamt wird zugestimmt.

Die Kesselfosten und Lagergebühren bei Zentralfreien der städtischen Beamten werden in allen Klassen um 10 Mark erhöht.

Die Klassen 3 und 4 werden zusammengelegt.

Der Entwurf von

Zulagen an die Hilfsangehörigen

wird zugestimmt. Die Kesselfosten in Höhe von 1.180 000 Mark für Brot- und Kartoffelpreiserhöhung und 2.280 000 Mark für eine Zulage von 50 Prozent zu den bisher gezahlten Grundgehalten werden bewilligt. Stadtv. Sebau (Dem.) wünscht eine Verminderung des Hilfspersonals. Stadtv. Müller: Die Bestrebungen auf Einschränkung des Hilfspersonals sind im Gange.

Auch die Anfrage der unabhängigen Fraktion: Ist dem Magistrat bekannt, daß die Arbeiter der Firma Bruno Heine, Magdeburger Straße, sich wegen Nichtanerkennung tariflicher Löhne im Ausland befinden?

Was bedeutet der Magistrat zu tun, um Firmen, welche Aufträge der Stadt auszuführen haben, zu verpflichten, tariflich festgelegte Löhne einzuhalten. Wie stellt sich der Magistrat zu oben angeführter Firma?

Stadtv. Reue: Die Firma Heine ist in der Stadt Magdeburg tätig. Die Firma Heine ist in der Stadt Magdeburg tätig. Die Firma Heine ist in der Stadt Magdeburg tätig.

Stadtv. Bode: Hoffmann richtet an den ausscheidenden Stadtv. Müller warme Abschiedsworte, auf die dieser mit Wortley des Dankes an die Versammlung erwidert.

Schluß der öffentlichen Sitzung nach 8 Uhr, es folgt eine nichtöffentliche.

## Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versteht morgen für den Bezirk Altstadt bis Ringstraße einschließlich Dr. E. Fischer, Dreier Weg 42, Telefon 5313; für den Bezirk Wilhelmstraße bis Dr. Moses, Gr. Dörsdorf, Straße 226, Telefon 7704. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

## Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Anzengruber.

(60. Fortsetzung.)

An dem Tore des Friedhofes trafen der alte Meindorfer und der Müller aufeinander, da traten die Leute zurück und ließen die beiden zusammen hinausgehen, der Müller griff an den Hut und murmelte einen unverständlichen Gruß.

Aber der alte Bauer wies hinter sich nach den Gräbern und sagte bitter: „Zwei sind daran gestorben, ist viel auf einmal, geht?“

Da suchte ihn der Müller an der Hand zu fassen. „Meindorfer“ — er preßte die Linke an die Brust — „da drinnen, da drinnen...“ O, ich war glücklicher als bettelarmer Gerumstreicher!

Er, der Meindorfer in der Gemeinde! der Stolzeste! Der Alte entzog ihm die Hand nicht und so gingen sie ein paar Schritte, als er aber dem Pfarrer die Absicht anmerkte, heranzukommen, da machte er sich rasch frei. „Erbarmen tuft mir“, jagte er, „zu mehr bereitet mich niemand. Neu kommt des Weges von der andern Seite und bringt nichts zurück.“ Er wandte sich und ging hinweg.

Der Müller hatte, wie es sein Brauch war, auffordern den Kopf gefenkt, er erhob ihn auf dem ganzen Heimweg nicht wieder. Hörte er vielleicht auf das Schluchzen des Weibes, das an seiner Seite ging? Er fand nur um so weniger Mut aufzublicken.

Die Leute hatten sich nach und nach verloren, und als der Friedhof wieder ganz verlassen lag, da trat das Mädchen an das offene Grab des jungen Mannes, kniete zur Erde nieder, zog unter dem Brusttuch einen kleinen Strauß hervor, Blumen, wie sie wild wuchsen am Rande der Schlucht, und ließ ihn in die Grube auf den Sargdeckel fallen.

Dann betete das Kind lange, erst der Totengräber, der mit dem Spaten herantrat, scheuchte es von dem Grabe weg und es schied sich zur Heimkehr an. Was nahm es mit sich? Das selbe Vertrauen, daß auch der Vermittler auf der Welt nicht ungestraft gekränkt werde, daß immer gute und hilfreiche Menschen für ihn einfinden, wie ja einer derselben durch seine Blutzugehörigkeit bekräftigt.

Es war ein kurzes, jäh abgerissenes Menschenleben, ein geringeres, verkommenes Sein, das sich da in fühliger Erde barg, besaß und betrauert von denen, die es mit angesehen, wie es verfaul und beugig; aber nun deutete die Scholle dasselbe und alsbald auch sein Gedächtnis.

Noch über das Grab hinaus, in Jugendfrische, wie er dahingefahren, der Schönste, der Stärkste im Lande, ja, er wohnt im ganzen Land, im Unglück selbst dem Tode zu Trost noch Herr und Meister, der Bräutigam, lebt er im Angedenken der kleinen Eberl. Die Aender des jungen Weibes, die Entel des Mütterchens, sie werden zu erzählen wissen von dem Wälfersohn zu Langendorf.

Der Meindorfer Briefbote war ein alter Mann und betrieb sein Amt mit Verstand. Er richtete genau die ihm an-

betrauten Briefschaften, ehe er sie in seine Ledertasche steckte, nicht nur nach ihren Adressen, denn das verstand sich ja von selbst, daß er seinen alten Weinen kein unnützes Gelaufe zumutete und alles hübsch ordnete, wie es der Straße und der Nummer nach lag, sondern er unterschied sie auch ihrer Art nach. Postkarten handigte er ohne Bedenken den auf der Straße spielenden Kindern der Adressaten ein, denn die Postkarte galt ihm als der „Arme-Leute-Brief“, und wo die Kunden mit dem Porto sparten, da durfte es wohl auch der Bote mit den Schritten zu halten. Dagegen verabsäumte er nie, einen rechtlichen frankierten und ordentlich geschlossenen Brief den Leuten selbst ins Haus zu tragen und — seine zwei Kreuzer Botengebühr in Empfang zu nehmen. Aber auch da unterschied er zwischen den nur zugestellten und den mit einem Siegel versehenen Schreiben, die ersten nahm er für leichte Ware, die kamen von fremd woher, waren Allerweltsbriefe; wer Wichtiges und obenbrein an die Freunde oder Verwandtschaft zu schreiben hatte, der sparte wohl die paar Tropfen Led nicht und drückte sein Betisch darauf, dann wirkten schon auch die bekannten Wappen oder Buchstaben des Siegels wie ein Gruß, und auch die Farbe des Lackes hatte ihre Bedeutung. An dem Tage, wo der Alte vom Posthaus wegging, den Langendorfer Brief an „Margareta Meindorfer, bedienstet bei Kaiser Eggert, genannt der Grassodenbauer“, in der Tasche, bewahrte er des Weges über eine ernste, besorgliche Miene, denn er hatte es wohl in acht genommen, daß das Schreiben ein schwarzes Siegel trug.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Groß-Otterleben. Sozialdemokr. Verein. Sonntag den 15. Mai, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Neuberg. Vortrag.

Kreis Wanzleben.

Der Arbeiterjugendtag.

Am Himmelfahrtstag sah Altewieddingen zahlreiche jugendliche Besucher in seinen Mauern, die aus allen Teilen des Kreises zum Arbeiterjugendtag zusammengeströmt waren.

Am 10.10 Uhr trafen die Abordnungen der Vereine aus Umfurg, Geln, Westeregeln, Bledendorf, Gabelborn, Gagenstedt, Seehausen, Klein- und Groß-Otterleben ein.

1. in allen Orten die Bildung der amtlichen Ortsausschüsse für Jugendpflege zu bewirken und diese in vollem Umfang zu beschaffen;

2. überall auf energichere Beachtung des Jugendtums zu hinarbeiten;

3. im Kreis einen Arbeiterjugend-Ausschuss ins Leben zu rufen, dem jeder Arbeiterjugendverein durch einen Delegierten angehört;

4. von den Leberschüssen der Vereinstelle die Hälfte dem „Jugend-Geld“ zuzuführen und je ein Viertel für die Bedürfnisse der Arbeiterjugendbewegung im Kreis und Orte zu verwenden;

5. im Kreis eine allgemeine Frühjahrs- und Herbstwanderung zu veranstalten;

6. an allen Orten soll dringend an die ältere Arbeitererschaft herangetreten werden, der Jugend Helfer zur Verfügung zu stellen und ihre in ihren Betrieben zur Seite zu stehen.

Am Nachmittag wurde ein großer Umzug veranstaltet, an dem 400 Jugendliche teilnahmen. Spiele im Freien und Vorträge im Saale schlossen sich daran an.

Die arbeitende Jugend des Kreises Wanzleben hat ihre Aufgaben erkannt, sie findet Gelegenheit zu guter Unterhaltung, sie ist aber auch fest entschlossen, in erster Arbeit sich für die Aufgaben der Zukunft vorzubereiten.

Geln, 15. Mai. (Von schwerem Unglück) wurden die Eheleute Hentchel betroffen. Während das 4jährige Kind vor dem Hause spielte, fuhr ein Möbelwagen der Firma Wolf in der engen Straße so hart an den Bordstein heran, daß das Kind unter die Räder gerissen wurde.

Wanzleben, 15. Mai. (Die Befestigung des Landrats) Genossen Sahn, der das Amt seit 10 Monaten kommissarisch verwaltet, ist jetzt endlich durch die Regierung erfolgt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Arbeiter-Jugendtag.

Die Arbeiter-Jugendbewegung hat auch in unserm Bezirk einen erfreulichen Aufstieg genommen. Der Unterbezirk Süd hat für Sonntag den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, eine Veranstaltung der Arbeiter-Jugendvereine in dem schön gelegenen Sommerpark angesetzt.

Die Jugend sammelt sich in jedem Orte mit vorhandenen Spielgeräten und Musikinstrumenten und marschiert nach Sonnenburg, wo in der freien Natur Genosse Ollenhauer (Magdeburg) zur Jugend sprechen wird.

Alle Aufträge und Mitteilungen sind zu richten an Walter Raste, Gölpe (Kreis Neuhaldensleben).

Olvenstedt, 15. Mai. (Wählerlisten.) Reichstagswähler und wählerinnen, nehmt Einsicht in die Wählerlisten! Sie liegen zu jedermanns Kontrolle im Gasthof zum Landhaus aus.

Ausleben, 15. Mai. (Zur Reichstagswahl.) Als Auftakt für die bevorstehende Reichstagswahl fanden am Donnerstag nachmittag in Wanzleben und am Donnerstagabend in Ausleben zwei gut besuchte öffentliche Versammlungen statt.

Wanzleben, 15. Mai. (Öffentliche Wählerversammlung.) Am Donnerstagabend sprach in einer gut besuchten Versammlung Genosse Kungemann (Magdeburg) über „Sozialdemokratie und Reichstagswahl“.

Wormsdorf, 15. Mai. (Wahlversammlung.) Vor gut besetztem Hause referierte Genosse Schoss (Wadeleben) über die Sozialdemokratie und die kommende Reichstagswahl.

Kreis Quedlinburg-Niersleben-Ralbe.

Hiere, 15. Mai. (Die erste Wahlversammlung) mit dem Genossen Weims als Referenten nahm den Vortrag mit Beifall entgegen.

Gieboldorf, 15. Mai. (An der Wahlversammlung) am Himmelfahrtstag sprach Genosse Weims. Als Gegner war der Unabhängige Grune erschienen.

angehört. Das Gefagte gab den meisten reichhaltiges Material zum Nachdenken. Der Unabhängige kramte seine alten Lehren wieder hervor und griff den Genossen Weims verächtlich an, auch machte er unfre Partei dafür verantwortlich, daß ein Baron von Wanzleben soundso viel Geld nicht bebaut hat.

Vereins-Kalender.

- Buchdrucker. Montag den 17. Mai, abends 7 Uhr, Versammlung in der Aula der Luisenschule. Breitenweg 199/200. - Pöbelinger: Dienstag abends 7 Uhr Zusammenkunft bei Kohn, Fischertrugstraße 22. - Grasshoffer Gesangsverein Magdeburg. Sonntag vormittag 10 Uhr Chorprobe in der Luisenschule, Breitenweg 199/200. - Gewerbevereins-Vereine. Am Dienstag den 18. Mai abends 8 1/2 Uhr Sitzung im Arbeiterklub.

Wasserstände.

Table with columns for location (Duden, Grotzlig, Zrotba, etc.), water level (Fuß), and change (Wasserstand). Includes locations like Duden, Grotzlig, Zrotba, Verburg, Ralbe, Unterpege, Grigebne, Sabel, Brandenburg, Unterpege, Rathenow, Rathenow, Unterpege, Sabelberg.

Wettervorhersage.

Sonntag den 16. Mai: Zunächst noch keine wesentliche Witterungsänderung.

Grasverkauf.

Die Grasparzellen der Rotenmühlentien, Gemeindefeldern, des Friedrich-Wilhelms-Gartens, des Wolfswaldes und der Junterwiese soll am Montag den 17. Mai d. S., morgens 11 Uhr, im Stadtparkrestaurant öffentlich meistbietend verpachtet werden.

In der Stadt Magdeburg werden in nächster Zeit zwei Stadtparkstraßen und eine Stadtparkstraße frei.

Die Gebührensätze für die in dieser Zeitung begriffen in Anziehung an die staatliche Versorgungsordnung, kurzzeit beträgt das Höchstmaß 18 000 Mark und Zuzugszulagen.

Magdeburg, den 14. Mai 1920.

Der Vorsitzende der Stadtwahlberechtigten-Versammlung, Paul Hoffmann, Rogauer Straße 31.

Wohnungsamt der Stadt Magdeburg

Für das Wohnungsamt der Stadt Magdeburg wird zu sofortigem Antritt ein Direktor gesucht.

Magdeburg, den 15. Mai 1920.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg. Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3.1. - Geschäftsstunden: Werktage von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr, - Sonntags geschlossen. - Telephonruf 1912.

Altewieddingen

am Sonntag den 16. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr, im Lokal von A. Cuffner. Tagesordnung: Vortrag des Kollegen Krumm. Wahl der Bezirksleitung und Bericht.

Budau

am Montag den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal der Gastwirtschaft. Tagesordnung: Stellungnahme zur Generalversammlung. Bericht der Funktionäre. Verbandsangelegenheiten und Bericht.

Branchen-Versammlung der gesamten Klempner u. Installateure

am Montag den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Königshof“, Wilhelmstr. Tagesordnung: Branchenangelegenheiten. Bericht.

Am Mittwoch den 19. Mai, abends 7 Uhr, findet im großen Saal des „Hofjägers“ ein Unterhaltungs-Abend für die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes statt.

Volkshochschule.

Die Vorlesung des Herrn Kompreßlers Martin über wichtige rechtliche Fragen für den modernen Menschen findet auf vielfachen Wunsch Sonntag den 16. Mai, abends von 8 bis 9 Uhr, Luisenschule, 1056 Kartenabgabe nur noch an der Abendkasse beim Hausmeister.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Weiterer Beamter gesucht. Schlichte Kraft in der Organisation, Organisation und schriftlichen Arbeiten. Voraussetzungen: 5jährige Mitgliedschaft, Bewerbung mit Angabe über Alter, Beruf, Mitgliedschaftsdauer und Sittigkeit in der Arbeiterbewegung sind bis 19. Mai mit der Aufschrift „Bewerbung“ an R. Kaufers, Magdeburg, Große Mühlstraße 3, einzufenden.

Durch den Wohnungsmangel gezwungen, bitten wir unsere Kollegen von Magdeburg, sich an den Bewerbungen schickender beteiligen zu wollen.

Öfftl. Protestversammlung

am Mittwoch den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 18/19 gegen die

Kommunisierung der Grabpflege

auf den städtischen und kirchlichen Friedhöfen. Alle Inhaber von Grabstellen werden gebeten, die Versammlung zu besuchen, da es sich um die Rechte an der Grabstätte handelt.

Ortsgruppe Magdeburg d. Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe.

Verein der Blumengeschäftsinhaber von Magdeburg.

Deutscher Eisenbahner-Verband

Ortsverwaltung Magdeburg. Mittwoch, 19. Mai, abends 7 Uhr, bei Lichteisfeld. Wichtige Sitzung aller Funktionäre.

Tagesordnung im Lokal. Erscheinen aller ist Pflicht. Die Wahlvorkände sämtlicher Dienststellen haben die Wahlberechtigten der Betriebsstellen bis spätestens Donnerstag den 20. Mai der Geschäftsstelle anzugeben.

120 000 Mark Privatgeld

Im ganzen oder geteilt zur 1. Stelle auszuliehen. Invalide Rutz, Magdeburg-Lemsdorf, Eisfelder Straße 1.

Sommerhüte werden zum Anprobieren angenommen. Warg. Tragee, Bismarckstraße 25. 716

Reform-Zahnpraxis

Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern. Fernsprecher 4113. Fast A122

gänzlich schmerzloses Zahnziehen

inh. wie vor dem Kriege Hans Caro u. Fred Schüler. Sprechstunden vorm. 9 bis 6 Uhr abends.

Kirchliche Anträge für Sonntag den 16. Mai.

- (A) Abendmahl. Dom 9 1/2 Krause, 5 Martin, Di. 6 Krause. (B) Kirchenrat. Gottesdienst fällt aus. (C) Johannes. Sonntag, abends 8 Müller, 9 1/2 Franz, Di. 8 Bibelfunde. (D) St. Petri. 9 1/2 Dr. Schneider. (E) St. Katharina. 9 1/2 Storch. (F) St. Marien. 9 1/2 Dr. Schneider. (G) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (H) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (I) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (J) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (K) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (L) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (M) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (N) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (O) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (P) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (Q) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (R) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (S) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (T) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (U) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (V) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (W) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (X) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (Y) St. Nikolai. 9 1/2 Storch. (Z) St. Nikolai. 9 1/2 Storch.

herzlichsten Dank.

Fritz Steffen und Frau. Magdeburg-Eldorf, Kornpflanzstraße 2. 1723

Möbl. Zimmer

7 mögl. unabh. bef. Dame wohnt gegen leichte Hausarbeit bei Barzahlung. 1713. Postl. Kaiserstraße 88, II.

Hypothekengeldern

Die Beschaffung und Anlage von Hypothekengeldern sowie der Verkauf von Grundstücken besorgt reell und sachgemäß zu künftigen Bedingungen. 152 Otto Heinrichs, Kaiserstr. 14.

Warzen

Spezialmittel Hof-Apothek. Breitenweg Nr. 158, am Altstädterbogen. 1038

Rechtsbeistand

in Ehe, Alimenten-, Straf- u. Steuerrech., Rechtsauskunft, Gesuche, Testamenten, Beschlüssen u. a. Beurer, Volksanwalt, Kleine Stelnerstraße 5, I. 1110

Schäferhund

auf den Namen „Wolff“ geboren, am Mittwoch entlaufen, gegen hohe Belohnung abzugeben. Eißbeder Straße Nr. 8b. Fernsprecher 1412.

100 Mk. Belohnung

Zugeschickten St. Geldmanteil hat arme Witwe verloren. (1729) Frau Reinhardt, Halberstädter Straße 28, S. b.

Briefkasten verloren

Inh.: Müll-, Pap., Verbandsbuch u. Segn. G. Geborn. abh. W. Lühr, Langer Weg 64, III.

Postleberne Briefkasten

verloren mit Jagd-, Waffen- und Schießstandkarten von den Schießständen zur Stadt. Gegen gute Belohnung abzugeben. Heiliggeiststraße 23.

Statt Karten. 1697

Für die uns antwortlich unter Vermählung erwiderten Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unsern Dank aus.

Adolf Wallbrink und Frau Martha geb. Dusch.

Alwin

im 8. Lebensjahr. In dieser Trauer: Otto Abraham u. Frau geb. Ferdinand.

Die Beerdigung findet am Montag vormittag 10 Uhr von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands Auslösen.

Am Montag erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad, der Gewerkschaftsangehörige 1208

Friedrich Schmidt in Eisenach an den Folgen einer schweren Operation verstorben ist.

Friedrich Schmidt.

Zu früh sahn er dahin unter treuer Mitbrüder in der Gemeindevorstellung der Gewerkschaftsangehörige 1208

Edel im Charakter, treu er schaffensfreudig, mit unerfütterlichem Mute und festem Willen befehlte an alle unsere Aufgaben heran und half sie bestens erledigen.

Sein Lebenskampf war ehrlich und vorbildlich, durch ihn wird durch sein Wirken ist er uns unsterblich geworden.

Ehre seinem Andenken! Auslösen, 12. Mai. Der Gemeindevorstand Die Gemeindevorstellung

Sozial. Verein Auslösen.

Nachruf. Höchstlich und unerwartet erlitten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser langjähriger Parteigenosse, der Gewerkschaftsangehörige

Friedrich Schmidt an den Folgen einer Operation in Eisenach verstorben ist.

Wir verlieren in ihm einen immer opferbereiten, thätigen, freibaren Genossen, der so immer es galt die Interessen der Arbeiter zu vertreten, immer an erster Stelle mit zu finden war.

Wir betrauern mit tiefem Angehörigen diesen schmerzlichen Verlust unser lieben Genossen und werden ihm ein bleibendes ehrendes Andenken bewahren.

Auslösen, 13. Mai 1920. Der Vorstand.

Arbeitsmarkt

Bücher- u. Hausarbeit für langbare, lustrative Buchbinderarbeiten gesucht. Saffelbaderstr. 3, Hof 15. 1728

Perfekte Köchin

für kinderlos. Haushalt, bestehend aus 3 Personen, bei gutem Lohn sofort gesucht. Sausmädchen vorhanden. 1726

Frau G. Koch, Magdeburg. Gr. Diesdorfer Str. 65.



